

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 7.

Sonntag den 9. Januar

1876.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen der Ehefrau des Steuer-Executors Jacob, Handelsfrau Elise Jacob zu Wiesbaden, rechtskräftig der Conkurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Mittwoch den 2. Februar Vormittags 9 Uhr an Gerichtsstelle Zimmer No. 25 unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 24. December 1875.

Königliches Amtsgericht VI.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 9. Januar Nachmittags 4 Uhr:

3. Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters
(15. Concert im Abonnement),
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

- | | |
|--|----------------|
| 1. Ouverture zu „Ruy-Blas“ | Mendelssohn. |
| 2. a) Lichtertanz der Bräute von Kaschmir,
b) Bajaderentanz No. 2 | |
| aus „Femore“ | A. Rubinstein. |
| 3. Giaccona | J. S. Bach. |
| für Orchester bearbeitet von J. R. ff. | |
| 4. Fünfte Symphonie (C-moll) | Beethoven. |

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notiz.

Morgen Montag den 10. Januar, Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikt Ronnensichwald 2r Theil.
(S. Tgl. 1.)

Holzversteigerung.

Donnerstag den 13. Januar Vormittags 10 Uhr werden in der Gemarkung Hallgarten Distrikt Schirm

150 Klafter buchenes Scheit- und Prügelholz

öffentlich versteigert.

Vollrads, den 6. Januar 1876.

7298

Die Verwaltung.

Wollene Decken und Betten für arme Kranke der Stadt erbittet dringend von bekannten und unbekannten Wohltätern

Schwester Pauline im „Paulinenstift“.

Auch kann dieselbe eine gute Vorleserin empfehlen. 7350

Zur Nachricht.

Die auf Dienstag den 11. Januar angezeigte Versteigerung Friedrichstraße 6 findet erst **Mittwoch den 12. Januar** statt.
522 F. Müller, Auctionator.

Französisch von einem geprüften Franzosen. (Nur ein Franzose gibt die richtige französische Aussprache.) Näheres bei (Professoren-Verein) M. Favrat, Mauergasse 2, Bel-Etage. 6664

Wellenstraße 7 find 40—50 Centner **Kleeheu** abzugeben. 7378

Bekanntmachung.

Kommenden Donnerstag den 13. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Hause **Feldstraße 10** durch den unterzeichneten Auctionator gegen Baarzahlung versteigert:

- 1 Pferd, 9jährige braune Stute,
- 1 Wagen, 2 Schneepflarren, mit dazu gehörigen Geschirr, 1 Parthie Heu, Eimer und sonstige Geräthe.

Es wird bemerkt, daß sich die Sachen alle in gutem Zustande befinden.

522

F. Müller, Auctionator.

Grosse

302

Möblien-Versteigerung.

Kommenden Donnerstag den 13. Jan., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden durch die unterzeichneten Auctionatoren in dem hiesigen Rathhaussaal nachverzeichnete Gegenstände, als: 2 complete nußbaumene, französische Bettstellen, nußbaumene ein- und zweithürige Kleiderchränke, eine Schreibkommode, 4 schubladige Kommoden, ein großer Goldspiegel mit Gold-Trumeau, runde, ovale und viereckige Tische, Kanape's, Wiener und Rohrstühle, Strohstühle, Console, Bettstellen, gepolsterte Stühle, silberne und goldene Remontoirs, Koffhaar- und Seegrass-Matrassen, Baldschraut, tannene Kleiderchränke, Kleider, Porzellan, Hemden, Weißzeug, Strohsäcke, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Gegenstände, welche bei dieser Versteigerung mitversteigert werden sollen, bitten wir baldigst bei den Unterzeichneten anzumelden. Die Gegenstände werden gegen mäßiges Honorar abgeholt.

Marx & Reinemer, Auctionatoren,
Hochstraße 31. Mehrgasse 37.

Bürger-Schützen-Corps.

Sonntag den 16. Januar 1876, Abends 7½ Uhr findet im Römersaal der alljährige **Schützen-Ball** statt (um 8 Uhr Empfang des Königs). Karten à 1 M. 40 Pf. sind zu haben bei den Herren **K. Felix**, Langgasse 34, **Dreissbusch**, Goldgasse 20, **Nicolai**, Römerberg 13, **Erbe**, Nerostraße 22, **Weigle**, Friedrichstraße 22, **Lauth**, Kirchgasse 35. Abends an der Cassé 1 M. 60 Pf. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Der Vorstand. 410

Metzgerball

heute Sonntag den 9. Januar im Saalbau Schirmer, wozu freundlichst einladet
7375

Das Comité.

Restauration Falk,

Gde der Kastellstraße 1.

Heute Sonntag den 9. Januar von Nachmittags 4 Uhr an:

Frei-Concert.

CONCERT.

Heute Sonntag: **Großes Streich-Concert** im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2.

Für gute Speisen, sowie ein ausgezeichnetes Glas Bier zu 12 und 15 Pf. ist bestens gesorgt.

Hierzu ladet freundlichst ein

P. M. Lang. 7388

„Zum Hirsch“, Schwalbacherstraße Nr. 37.

Heute Sonntag, von 4 Uhr an: **Concert à la Strauss**, wobei ein vorzügliches Glas **Bad-Bier** verabreicht wird. Hierzu ladet höflichst ein

A. Dleser.

Entrée frei.

7179

Auf der Klostermühle

ist ein gutes Glas **Bier**, **Apfelwein** und **Gaismacher** **Murkt** zu haben.

7400



Masken-Garderobe

von **Frau Kraft**, Mauritiusplatz No. 6, Baden früher Friedrichstraße 30,

hält wie bekannt die schönste **Garderobe** und nur **neue Dominos**.

7367

Ausverkauf.

7376

Wegen Geschäfts-Verlegung verlaufe sämtliche **Buch-** und **Modestücke** zu **Fabrikpreisen**.

Neugasse 17, **C. A. Bender**, Neugasse 17.

Prima Asphalt-Dachpappe

in Rollen von 16 □-Mtr., Nr. 1 Mtr. 9, Nr. 2 Mtr. 8,50, **In Asphalt-Dach**, in Tonnen von ca. 200 Kilo, per 50 Kilo Mtr. 6,

Steinkohlen-Theer, in Tonnen von ca. 200 Kilo, per 50 Kilo Mtr. 4

empfiehlt **W. Gail**, Dohheimerstraße 29a.

PS. Das Eindecken der Dächer mit Asphalt-Dachpappen wird unter Garantie billigt besorgt.

D. O. 209

Ersatz des frischen

„Kräuter-Saftes“.

Nach zahlreich beobachteten Versuchen renommierter Aerzte hat sich die aus dem Saft des „**Spitzwegerichs**“ und der „**Gaushurzel**“ von Apotheker **L. Jessler** in **München** dargestellte

„Brust-Essenz“

als ein prächtig wirkendes Heilmittel bei **Brust- und Lungenkrankheiten** erwiesen.

Die Essenz kann, weil haltbar dargestellt, als **Ersatz des frischen Kräutersaftes** zu jeder Jahreszeit gebraucht werden.

Haupt-Depot für **Wiesbaden** bei **Apotheker C. Schellenberg**.

119

Vier Stück junge **Rattenpischer** billig zu verkaufen **Goldgasse 3**.

7392

Dürrer, lichter **Seittholz** wird in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und ganzen **Klafter** abgegeben. Näheres in der Expedition d. Bl.

7393

Die Viebrich-Mosbacher

Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft

empfiehlt sich zur Entleerung von **Abtrittsgruben** von je an zu folgenden Preisen:

	M. Pf.		M. Pf.
Die Grube, 1 Faß haltend,	1 40	Die Grube, 6 Faß haltend,	3 —
" " 2 " "	2 —	" " 7 " "	3 20
" " 3 " "	2 40	" " 8 " "	3 40
" " 4 " "	2 60	" " 9 " "	3 70
" " 5 " "	2 80	" " 10 " "	4 —

Bei jeder Grube, welche mehr hält als 10 Faß, kostet jedes weitere Faß 40 Pf. Bei Cisterns innerhalb der Stadt nebst Entleerungsgeld 3 Mark, in den Landhäusern 3 Mark 50 Pf. extra.

Aufträge werden schnellstens erledigt. Anmeldungen werden den **Herrn J. H. Daum**, Heleneustraße 16, entgegen genommen. 553

Zimmermann'sche, hier noch nicht existierende

Tuffstein-Grotensteine

in den schönsten und allerliebsten Formationen, zu **Park- und Gartenanlagen**, **Grotten**, **Aquarien**, **Fontainen**, **Felsenparthien**, **Bethweg- und Grab-Einfassungen**, können bezogen werden durch das **technische Bureau** Langgasse 39, woselbst Muster zur Ansicht aufgelegt sind. 8921

Porzellan-Ofen-Geschäft & Lager

von **Karl Eichmann**, Bleichstraße 11,

hält sich einem verehrten Publikum bestens empfohlen.

Das Umsetzen von Ofen, sowie Reparaturen werden billigt und pünktlich besorgt. 5966

Das **Gaus** Emserstraße 29a, sieben Zimmer enthaltend, mit Wasserleitung und sonstigen Bequemlichkeiten und von einem Obgarten umgeben, ist zu verkaufen. Näheres im Hause selbst oder **Bebergaße 35**. 3747

Ein nobel ausgestattetes **Landhaus**, zwischen dem neuen **Opernhaus** und **Palmengarten** in **Frankfurt a. M.**, soll abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Näheres in der Exped. d. Bl. 6084

$\frac{1}{2}$ **Sperrplatz** ist abzugeben. Näh. **Langgasse 25** im Laden. 7374

Une demoiselle aimerait donner des leçons de français ou d'allemands, en échange à une Arrière. S'adresser à l'expédition de cette feuille. 7345

? Wenn Sie ein Resultat wünschen, so bitte ich von 2—3 Uhr nach der Elisabethstraße ihren Spaziergang zu machen; ich werde dahin kommen. Ich bitte aber, wenn möglich, in den ersten 14 Tagen. Bis dahin herzlichsten Gruß. 7000

Ein armes Dienstmädchen verlor gestern von der **Kontenstraße 5** bis zur **Bahnhofstraße** ein **Portemonnaie** mit 5 Mtr. 5 Pf. Abzugeben **Oberweberstraße 46** bei **J. Haxel**. 7391

Am Donnerstag wurde bei der Vorstellung „**Der Weichenspieler**“ in der **Parterreloge** irrtümlicher Weise ein **Opernglas** verwechselt. Man bittet, dasselbe Abends beim **Logenschleier** umzutauschen. 7386

Eine zuverlässige **Monatfrau** sofort gesucht. Näh. Exped. 7347

Eine **Wachfrau** für jeden Tag gesucht **Bleichstraße 1**. 7359

Ein **Monatmädchen** für einige Vormittagsstunden gesucht **Rathstraße 4**, 1 Treppe hoch. 7394

Ein **Monatmädchen** gesucht **Helenestraße 1**, 2. Stod. 7408

Ein **Hausmädchen**, welches gut zu bügeln versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht. Näheres zu erfragen **Rheinstraße 23**. 7354

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, wird für **Räucher- und Hausarbeit** in eine stille Haushaltung gesucht **Adolphstraße 8** im 2. Stod. 7358

Ein im Kochen und in der Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird von einer ruhigen Herrschaft gesucht. Näheres Mainzstraße 5, 1. Etage. 7346

Eine Köchin und ein Hausmädchen werden auf 1. April gesucht. Näh. Exped. 7365

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht. Näheres bei Moritz Moller, Bahnhofstraße 12. 7396

Ein im Kochen erfahrenes Mädchen in eine kleine Haushaltung gegen guten Lohn gesucht Oranienstraße 1. 7389

Gesucht 3 Köchinnen nach auswärts, sowie 10 bis 12 Haus- und Küchenmädchen nach Wiesbaden, Mainz und der Rheinpfalz durch Frau Schug, Hochstraße 16. 7378

Köchin gesucht.

Eine kleine Familie sucht eine gute Köchin, welche etwas Hausarbeit mit übernimmt. Näheres Blumenstraße 1a. 7399

Gesucht zum halben Januar zu einer älteren Dame ein geübtes Hausmädchen, das nähen, bügeln und serviren kann. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näheres Expedition. 7386

Ein anständiges Mädchen, welches in allen Hausarbeiten erfahren ist, sowie der bürgerlichen Küche vorstehen kann, wünscht Anfangs Februar eine Stelle, am liebsten in einer kleinen Haushaltung als Mädchen allein. Näheres Römerberg 11, Hinterh. 7379

Ein fleißiges Dienstmädchen auf gleich gesucht. Näheres Bleichstraße 15a. 7369

Ein braves Mädchen sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft eine Stelle. Näh. Goldgasse 8, Hinterhaus. 7401

Ein braves Mädchen wird zu zwei Kindern gesucht. Näheres Mehrgasse 9. 7382

Ein braves Dienstmädchen gesucht. Näh. Dohheimerstr. 11. 7381

Gesucht Ende Januar für hier 3 tüchtige Haus-Küchen-Haushälterinnen für Hotel garnis, eine Köchin; mehrere Zimmermädchen nach Heidelberg; ein Bedienter, welcher englisch spricht, ein Hotel-Hausburche, ein junger Kellner in eine Restauration, Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen; nach Mainz sogleich zwei bürgerliche Köchinnen und ein gebildetes Kinder mädchen durch das Placirungs-Bureau von Niederreiter, Mehrgasse 35. 7371

Gesucht wird eine Herrschafts-Köchin, sowie ein Zimmermädchen, welches nähen und bügeln kann; auch werden brave Mädchen zum 15. Januar und 1. Februar gesucht durch Frau Wintermeyer, Häfnergasse 15. 7374

Gesucht ein braves, gebildetes Mädchen allein in eine kleine Familie, gegen guten Lohn. Man melde sich mit gutem Zeugnis nebst Legitimation bei F. Werner in der ersten Villa an der Straße dicht vor Sonnenberg. Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Näheres Marktstraße 24 im 2. Stod. 7410

Gesucht wird für's ganze Jahr ein fleißiger, verheiratheter Mann, der wenn möglich etwas Gärtnerei versteht. Näh. Langgasse 5. 7404

40,000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Wilhelmstr. 32. 6743

Friedrichstraße 23

ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Kellerräumen, vom 1. April an zu vermieten. Nachmittags zwischen 2 bis 4 Uhr anzusehen. Näh. Parterre. 7055

Friedrichstrasse 33, Ecke der Kirchgasse, wird die Bel-Etage, 8 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Balkon nebst Zubehör, vom 1. April für 1000 Gulden per Jahr Abreise halber an eine ruhige Familie vermietet. Zu besichtigen von 12 bis 4 Uhr. Sagemehl. 7348

Hermannstraße 7 ist ein Dachlogis von 2 Zimmern und Keller sogleich zu vermieten. 7385

Adlerstraße 46 ist eine Dachstube zu vermieten. 7377

Zu vermieten.

Geisbergstraße 6 sind 2-3 möblirte Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 7356

Behrstraße 14, Ecke der Röderstraße, ist im 1. Stod eine schöne Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 7406

Müllerstraße 4 zwei Treppen hoch ist auf 1. April eine schöne Wohnung an ruhige Bewohner zu vermieten. 7405

Röderallee 18 im 2. Stod ist ein Logis von 3 Zimmern, Mansarde, mit Abfluß und Zubehör, auf 1. April zu verm. 7384

Saalgasse 20

ist der zweite Stod auf 1. April zu vermieten. 7387

Schachtstraße 6 sind ein Logis im Vorderhaus und ein kleineres im Hinterhaus auf den 1. April zu vermieten. 7390

Schwalbacherstraße 4, nahe der Rheinstraße, Bel-Etage, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 7397

Walramstraße 35 b ist eine Wohnung (Frontspitze) von zwei Zimmern, Küche und Keller zu vermieten; auch kann eine Werkstätte dazu gegeben werden. 7360

Ein heizbares Zimmer an ein Mädchen zu vermieten Schwalbacherstraße 14, Dachlogis. 7393

Anständige Arbeiter finden warmes Logis Adlerstraße 16; auch wird daselbst ein Kind in gute Pflege genommen. 7370

Faulbrunnenstraße 6 im Dachlogis finden zwei Arbeiter Kost und warme Schlafstelle. 7361

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit statt besonderer Anzeige die traurige Mittheilung von dem nach langem, schwerem Leiden am 6. Januar Nachmittags 4 1/2 Uhr erfolgten sanften Entschlafens unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter und Schwägerin,

Helene Wirth.

Wiesbaden, den 8. Januar 1876.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 9. Januar Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Taunusstraße 57, aus statt. 7372

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß gestern Nachmittags 2 Uhr Frau **Jacob Liebmann** im 85. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 9. Januar 1876.

Die Beerdigung findet morgen Montag Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Taunusstraße 30, aus statt. 7411

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

Christine Zuben,

den 8. Januar Morgens 7 1/2 Uhr nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 8. Januar 1876.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 11. Januar Vormittags 10 Uhr vom Leichenhause aus statt. 7388

**L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei**
WIESBADEN, Langgasse 27
empfiehlt sich in
Anfertigung von Druckarbeiten
jeder Art in elegantester Ausführung.

Armenverein.

Die für das Jahr 1875 abgeschlossene Rechnung des hiesigen Armenvereins versehen wir nicht, in seinen Hauptpunkten hiermit zur öffentlichen Kenntniss zu bringen.

Im abgelaufenen Jahre wurde an 319 hiesige arme Familien und Wittwen eine regelmäßige wöchentliche Unterstützung an Brod und Kartoffeln, auch theilweise Brennmaterial gegeben, sowie 3693 einzelne fremde Arme und reisende Handwerksburschen mit Brod und Karten für die Suppenanstalt versorgt.

Indem wir allen gütigen Gebern den wärmsten Dank aussprechen, bitten wir den Verein in seinem Streben, die Noth der Armen zu lindern, auch ferner unterstützen zu wollen. Ebenso erlauben wir uns, die verehrlichen Mitglieder auf den §. 10 unserer Statuten mit dem Bemerken aufmerksam zu machen, daß nie für eine Unterstützung würdig und bedürftiger Arme von uns abgewiesen wird.

Die Rechnung sammt Belegen liegt zur Einsicht der Mitglieder, sowie für Jedem, welcher sich für den Verein interessiert, auf unserm Bureau, Marktstraße 5, täglich offen.

Wiesbaden, den 6. Januar 1876.

Für den Vorstand des Armenvereins:

Der Vorsitzende.

v. Tschudi, Oberst a. D.

A. Einnahme.		Mr.	Pf.
1. Ueberschuß aus dem Jahre 1874		2829	64
2. Ständige Beiträge der Mitglieder		4935	83
3. Unbestimmte Beiträge und Geschenke		396	—
4. Erlös für verkauft. Garn		136	59
5. Zinsen		126	77
Summa		7924	83
B. Ausgabe.		Mr.	Pf.
1. An baare Unterstützungen		339	7
2. Für 22,886 Pfund Brod		3065	93
3. " 1324 Portionen Suppe		129	50
4. " 60,642 Pfund Kartoffeln		1698	51
5. " Kleidungsstücke		45	3
6. " Brennmaterial		80	9
7. " Spinnlohn		87	8
8. " Bureaukosten und Inserate		85	61
9. Gehalt an Armenpfleger Otto		617	16
10. Gebühre an E. Reinemer		296	43
Summa		6344	41

Abschluß.

	Mr.	Pf.
Einnahme	7924	83
Ausgabe	6344	41

Bleibt Cassenbestand 1580 42,

welcher in das Jahr 1876 übertragen wird.

Außer oben benannten Gaben waren wir im Stande, eine Menge hiesiger geschenkter Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhe zc. an Bedürftige abzugeben.

Hunde-Auffeher Rossel wohnt Adlerstraße 45. 460

Cäcilien-Verein.

Montag den 10. Januar Abends 8 Uhr im großen Saale des
Kurhauses:

Hauptprobe zu Odysseus

unter persönlicher Leitung des Componisten.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

498

Chr. Hebinger.

Theater Varieté.

Hotel International,

Mühlgasse 3.

Heute Sonntag den 9. Januar:

Zwei grosse Vorstellungen.

1. Vorstellung Nachmittags von 4—7 Uhr. Gewöhnliche Preise.
2. Vorstellung von 8—10 Uhr Abends.

Von 10 Uhr ab nach der 2. Vorstellung: **Ball.**

Entrée (incl. des 2. Concertes) für Herren 1 Mark.
Damen frei. Tanten frei.

7358

Achtungsvoll **F. Dorostik.**

Portland-Cement, Budenheimer

Cementfabrik (alleinige Niederlage für Wiesbaden) bei
7364 **Chr. Hermann, Nerostraße 13.**

Die Porzellan- & Glaswaaren-Handlung

von

E. Schulz,

Gde der Friedrichstraße und Neugasse,

empfiehlt alle in dieses Fach einschlagende Artikel. Namenschriften,
sowie Malereien jeder Art werden in kurzer Zeit besorgt. 7355

Masken-Bälle.

Ein completer Anzug, „Königin der Nacht“, schwarzer Füll mit
silbernen Sternen, ist für 12 Mark abzugeben. Näh. Exped. 7349

Chef de cuisine.

Ein **Chef de cuisine** empfiehlt sich zur Zubereitung von
feinen **Diners** und **Soupers**. Nähere Auskunft ertheilt Herr
Dorneder, Chef des Grafen von Fürstenberg, Sonnenberger-
straße 23. 7357

Zitherunterricht, theoretisch-praktischer (Wiener Schule),

Eine Partie **Rothein-Flaschen** sind à 12 Pfennige das
Stück zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 7368

Schwalbacherstraße 2 wird 1/2 **Rogenplatz** oder Sperr-
platz gesucht. 7351

Ein junger, guter **Rattensänger** zu kaufen gesucht. Näh.
Marktplatz 11. 7362

Schöne junge **Budel** zu verkaufen Zahnstraße 1. 6780

Flaschen-Bier.

Bestellungen auf unsere Flaschen-Biere werden auch in der Expedition des „Wiesbadener Tagblatts“, bei Herrn Albert Kirschbaum, Langgasse 53, und Herrn Kaufmann Franz Eisenmenger, Moritzstraße 36, entgegengenommen.

Bierbrauerei & Eiswerk in Wiesbaden.

1074

Große Verloofung

von Gewerbeszeugnissen aus der Gewerbehalle.

Erster Preis: Ein Schreib-Secretär mit Schreibstuhl im Werthe von 303 Mark.

Zweiter Preis: Ein Spiegelschrank im Werthe von 222 Mark u. s. w.

Geringster Preis im Werthe von 9 Mark.

Die Verloofung umfaßt 12000 Lose; der ganze Ertrag wird nach Abzug der Unkosten zum Ankauf der Gewinne verwendet.

Der Tag der Ziehung wird noch näher bestimmt.

Lose à 1 Mark sind zu haben bei den Herren:

Bergolder **Alsbach**, Webergasse 4,
Tapezire **Berger**, Mauergerasse 21,
Kaufmann **Bidel**, Langgasse 10,
Cichorn, Langgasse 32,
Buchhändler **Ebbeke**, Kirchgasse 10,
Feller & Gels, Langgasse 49,
Kaufmann **Gahn**, Langgasse 5,
Häuser, Schwalbacherstraße 33,
Buchhändler **Jurany & Gensel**, Langgasse 49,
Kaufmann **Kobbe**, Webergasse 17,
Koch, Ecke des Michaelsbergs,
Buchhändler **Pimbarth**, Kranzplatz 2,
Gastwirth **Maus**, Kirchgasse 1a,
Dreher **Kuefeli**, Michaelsberg 12,
Kaufmann **Nösch**, Webergasse 44,
Buchhändler **Noth**, Webergasse 8,
Modrian, Langgasse 27,
Speith, Expeditör des Wiesbadener Tagblatts,
Kaufmann **Schäfer**, Kranzplatz 12,
Tapezire **Steinmetz**, Oranienstraße 13,
Gastwirth **Spranger** im Felsenkeller,
Dreher **Winter**, Ecke des Mauritiusplatzes,
G. Zollinger, Reugasse 8,
Agent **M. Zirkuhl**, Ellenbogengasse 11, sowie
in der Gewerbehalle, H. Schwalbacherstraße 2a,

woelst die zu verloofenden Gegenstände ausgestellt sind. 173

Herrnkleider werden reparirt und gemischt gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestrichen.

494 **W. Hack**, Häfnergasse 9.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
446 **N. Hess**, alte Colonnade 44.

Frau Anna Hescher, Moritzstraße No. 11a,
empfiehlt ihre **amerikanische Glanz- & Fein-Wäscherei**.
Welche wollene Wäsche wird wie neu hergestellt. 493

Harzer Hahnen, gute Schläger, sind zu verkaufen
Helenenstraße 12, Hh., 2 St. b. 300

Ankauf aller Sorten Flaschen Faulbrunnenfrage 5. 6073

Berliner flora!

Ziehung nahe bevorstehend!

Die Gewinne bestehen in massiv silbernen Taschervicen mit Blumenornamenten, complete Equipagen, Robistaren, Concertflügeln u. u. und repräsentiren einen Gesamtwert von 245,000 Mark.

Lose à 3 Mark allein zu haben bei
100 **W. Speth**, Langgasse 27 in Wiesbaden.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich Unterricht ertheile im **Annehmen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen-Garderobe**. Einzelne Extrastunden werden in und außer dem Hause gegeben; auch werden **Damenkleider** geschmackvoll und modern angefertigt und für Damen, welche sich dieselben selbst anzufertigen wünschen, zugeschnitten und eingerichtet.

Frau **Rendant Meyer Wwe.**

Kirchgasse 5, Bel-Étage.

469

Hochst 5 sind eine **Brüdenwaage** von 15 Ctr. Tragkraft, eine Bettlade und Koffer zu verkaufen. 6888

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

7. Januar.

Geboren: Am 1. Jan., dem städtischen Bullenwärter **Christian Becht** e. S. — Am 1. Jan., der unverheh. Dienstmagd **Catharine Pfaff** von Jundach bei Wilmers, Bezirks Kaiserslautern in Rheinbayern, e. T., M. Wilhelmine Friederike. — Am 5. Jan., dem Schuhmacher **Carl Engel** e. T. — Am 6. Jan., dem Herrschneidergehilfen **Johann August Feig** e. S. — Am 6. Jan., dem Lackirergehilfen **Carl Graudner** e. S., M. Anton Reinhard Christian Georg Franz Ludwig. — Am 5. Jan., dem Herrschneider **Philipp Alkenhofen** e. T. — Am 3. Jan., dem Catastergelhilfen **Peter Josef Hartleb** e. T. — Am 2. Jan., dem Schlossergehilfen **Georg Reinhardt** e. T.

Verstorben: Der Schneider **Pius Carl Victor** von Neustadt, Kreises Kirchheim, Reg.-Bez. Rassel, wohnh. zu Neustadt, früher dahier wohnh., und die Wittve des Eisenbahnarbeiters **Anton Kuhl**, Marie Barbara, geb. Groß, von Neustadt, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 6. Jan., Helene, geb. Guldenfuß, Ehefrau des Wasserhändlers **Louis Wirth**, alt 26 J. 5 M. 13 T. — Am 7. Jan., Ludwig, S. der unverheh. Dienstmagd **Elisabeth Trumpfeller** von Beerfelden im Odenwald, alt 22 T. — Am 7. Jan., Magdalena, geb. Müller, Wittve des Privatmanns **Wilhelm Friederichs**, alt 53 J. 8 M.

Reperitair-Entwurf der königlichen Schauspiele vom 11. bis 16. Jan. Dienstag den 11.: Epidemisch. Tanz. Mittwoch den 12.: Manfred. Donnerstag den 13.: Genoveva. Samstag den 15.: Alpenkönig und Menschenfeind. Sonntag den 16.: Die lustigen Weiber von Windsor.

Bei der Exped. d. Bl. sind von H. J. für den kranken armen Mann H. Schmidt 5 M. eingegangen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 7. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Vini)	885,33	885,22	885,89	885,33
Thermometer (Reaumur)	-6,6	-4,4	-6,4	-5,80
Luftspannung (Bar. Lin.)	1,00	1,08	0,94	1,00
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94,4	81,9	86,4	87,56
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.O.	N.O.	—
	schwach	lebhaft	mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedr.	heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Lb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.7 — 8. — 9.13. — 11.10. — 11.50.
2.33. — 8.56. — 4.48 (bis Mainz). — 5.30. — 6.30. — 7.16.
8.55. — 10.8 (bis Mainz).
Ankunft: 7.48. — 9.12. — 10.38. — 11.35. — 1.1. — 3.8.
8.36 (von Mainz). — 4.31. — 5.7. — 6.26 (von Mainz). — 7.6.
8.32. — 10.25.

Rheinbahn. Abfahrt: 7.40. — 8.58. — 11.22. — 2.58. — 4.55.

8.20 (bis Albstadt).
Ankunft: 7.15 (von Albstadt). — 11.22. — 2.25. — 6.58.

7.45. — 9.5.
* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Ebern.

Darmstadt, 5. Jan. (Großherz. Hessische 50 fl.-Loose.) Bei der heute fortgesetzten 40. Ziehung wurden folgende Nummern gezogen: No. 68646 10,000 fl. No. 50505 2000 fl. No. 32018 44866 79715 94127 119279 je 1000 fl. No. 11553 25718 51354 59176 98765 121404 je 500 fl.

Tages-Kalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von 10 Uhr an geöffnet.

Heute Sonntag den 9. Januar.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Michaelsberge.

Acilien-Verein. Vormittags 9 Uhr: Probe für das Orchester, um 9 1/2 Uhr für den Chor.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiele. „Melusine.“ Große romantische Oper in 3 Akten. Musik von Carl Graumann.

Morgen Montag den 10. Januar.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht. Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 6 Uhr: Fünfte öffentliche Vorlesung. Herr Professor Dr. Holmann aus Straßburg.

Acilien-Verein. Abends 8 Uhr: Hauptprobe. Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht. Hausmännlicher Verein. Abends 8 Uhr: Französische Handels-Correspondenz.

Agonagogen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe. Katholischer Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.

Vorshufverein zu Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung im „Römersaale“.

Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe im Vereinslokale. Königliche Schauspiele. „Maria Stuart.“ Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.

Frankfurt, 7. Januar 1876.

Gold-Course.			Wechsel-Course.	
Pistolen (doppelt)	16	Rm. 50 Pf. G.	Amsterdam	168 60 G.
Holl. 10 fl.-Stücke	16	65 Pf. G.	Leipzig	—
Dulaten	9	46-51 Pf.	London	203 20-30 S.
20 Fr.-Stücke	16	15-19	Paris	80 75 G.
Gouvernans	20	28-33	Wien	176 80 S.
Imperial	16	61-66	Frankfurter Bank-Disconto	6
Dollars in Gold	4	16-19	Reichsbank-Disconto	6

Sonntags-Plaudereien.

Das war voraussehen, daß ein Jahr, mit welchem drei Viertel eines Säculums schließen, und in welchem sich alle Ansichten so getrennt, daß der Faschingsnabe trotz der vorgerückten Zeit noch kein Lebenszeichen von sich gibt, nicht anders zu Ende gehen konnte, als der diesjährige Sylvester verlaufen. Der Gedanke an den Ultimo und die fragenden Mienen der hospitanten allein unmöglich die gedrückte Stimmung veranlassen; — vielmehr schien sich eine Reconvalescenz an den Tag zu legen, die wirklich besorgniserregende Symptome zeigt, und die um so gefährlicher scheinen, als die Krankheit selbst importirt gewesen und so rapid um sich gegriffen, daß ganze Staaten im Osten davon ergriffen und durch ein Radicalmittel nur zu heilen sein sollen. — Wenn hiernach auch vorsorglich, so war es aber doch nicht unbedingt notwendig, daß diesmal so viel Licht gehalten wurde; — wie immer, hätten die Richtungsblaternen auch im neuen Jahre noch ausgereicht, um Trübseligkeiten trübselig heimzuleiten. „Wie und wann wird's besser werden?“ Dieser Gedanke beschäftigte mich, als ich am ersten Morgen des neuen Jahres die Allee in der Rheinstraße betrat, und dorten auf zwei Männer stieß, die in lebhaftem Gespräch begriffen. Den Einen derselben erkannte ich — obwohl in Civil — als einen Wächter der Sicherheit und gewiß hätte ich anzunehmen Veranlassung gehabt, der Andere stehe in gewisser Beziehung zu einer vom ersten auf den zweiten Weihnachtstag aus einem gemeißen Hause verschwundenen Opferbüchse; allein — den betreffenden Mann hatte ich noch nie in diesem Hause gesehen, — und wer mit dem genannten Object in Beziehung getreten und es lieb gewonnen, mußte seine Eigenschaften kennen und Entfaltungsgeschichten mindestens gelesen haben. Folglich war dem nicht so, und im Verfolg der beiden Herrn erfuhr ich das Nähere. Der Mann, Wittwer, Vater von 6 unermöglichten Kindern, hatte in der Sorge um das Brod der Kleinen und in Pflege eines Kranken übersehen, sich zum Antritt einer elstägigen Arreststrafe wegen Schulverschümmen seiner Kinder persönlich freiwillig zu melden. Er wurde deshalb hieran nachdrücklich erinnert und — damit es nicht wieder vergessen werde — gleich an den Ort seiner Bestimmung gebracht. Ordnung muß sein! so dachte ich, und die Kinder gehören in die Schule, wenn sie nicht als Taugenichtse aufwachsen sollen, allein unter Thränen seufzte der arme Mann: „Wer wird jetzt mein krankes Kind pflegen, den Andern Brod geben?“ Das war zuviel, um nicht Mitleid zu erregen, ich verließ meine Entdeckungsspur, um zu erglücken, ob die Consequenzen einer Verwaltungsverfälschung wirklich so unerträglich seien. — Diese Frage, liebe Leserin, wollen wir zur Beantwortung den Männern überlassen, und während dessen auf ein nahegelegenes Gebiet treten. Es ist schlimme Zeit, und die schlimmste Zeit — der Winter — für die Armen; am schlimmsten aber für die verarmten Armen, die lieber darben, als eine Unterstützung begehren. Die lieben Kleinen empfinden dieses am schwersten und ich wollte Dir, liebe

Leserin, zur geneigten Entschließung anheimgeben, ob nicht etwas in die Richtung geschoben könne, soke und müsse. Deine Ansicht erwarte ich bei der Expedition mit dem Zusatz „zur Plaudertafel“, dann kommt die Sache sicher in meine Hände und demnachst zur allgemeinen Berathung.

Schon im Voraus möchte ich auf etwas hinweisen. Die anständigen Blätter melden, hat Herr Rentner Knoop die Juwelen der Erlösmannschaft künstlich erworben. Wenn Herr Knoop dieselben, unter denen bekanntlich manch merkwürdiges Stück befindet, zur Ausstellung überläßt, so könnten wir damit zwei Zwecke auf einmal erreichen, einmal, wir Frauen und Töchter auf den Werth eines klüglichen Lebens hinweisen und dann aber auch für den obigen Zweck Fonds sammeln. Diese würden in Strömen fließen, denn welcher Junggeselle würde nicht mindestens 20 Pfennige für den Anblick so geschichtlicher Seltenheiten opfern?

Daß die deutschen Sprichwörter von dem Gemeinderath in Ehren gehalten werden, muß entschieden anzunehmen sein, denn in die Rekrut-Conmission sind unter 3 Mitglieder 2 Neugewählte aufgenommen worden. Was diese Neugewählten! Was sollen die nicht alles gerade, oder anders machen, was seither nicht gehen, weichen oder brechen wollte. Wenn's den kleinen Leuten nicht geht, wie den Göttern des Alterthums; — sie werden, wenn sie nicht reißten, denselben Dank ernten wie jene.

Das Tagesgespräch, das neueste, was so viel von sich reden machte, ist schon in ein ruhiges Fahrwasser getreten. Die sich Anfangs geltend gemacht Angst finanzieller Gemüther hat einer trockenen Resignation Platz gemacht und Mancher, der sich zu einem überleitenden Schritt beinahe hätte hinreißen lassen, belächelt heute hoffnungsvoll seine Schwärze. — Wenn, wie der Einsender eines andern Blattes geeigneten Falles prophezeit, der Wein in die Luft gegangen wäre, was hätte das städtische Gebäude zur Aufnahme der Jünglinge einer Bildungsanstalt der nächsten Nachbarschaft dienen können.

Und nun? — Patti, die jüngere, singt hier und nicht in Mainz! Da kann man wieder sehen, was unserm Curdirector bei gutem Willen nicht alles möglich wird. Rache es ihm Einer nach! — und wer von seiner eigenen Schwäche hierin im Voraus überzeugt ist, der lasse auch seine gegentheiligen Behauptungen.

In No. 2 des „Rheinischen Kuriers“, erste Ausgabe, zeigt unter No. 8 der Inserate ein — dem Namen nach unbekannter Sterblicher an, wie es dem dem Allmächtigen gefallen, seine innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter zum ewigen Leben abzurufen. Wie froh ist ich, freundlicher Leser, Dir mittheilen zu können, daß es mir unmöglich scheint, eines Weibes Gatte, Sohn, Schwiegersohn, Enkel und Urenkel in einer Person zu sein. —

Solltest Du, liebe Leserin, mitunter Etwas auf dem Herzen haben, was sich für unser Plauderflüßchen eignet, so hinterlege es bei der Expedition „für die Plaudertafel“.

Und nun zum Schluß! Die Pustertthaler Sänger und Sängerinnen haben ihr anfängliches Vorhaben, nur drei Concerte zu geben, erweitert und beschloßen, noch heute Sonntag hier zu bleiben und bei Herrn Schäfer im Eisenbahn-Hotel weitere Concerte zu veranstalten. Der Plauderer, der im Laufe der Woche sich abplagen muß, um den nöthigen Stoff für den nächsten Sonntag zu finden, hat sich vorgenommen, heute bei den Pustertthaler Wäld einzuflehen; vielleicht gelingt es ihm, dort einmal einige frohe Stunden zu verbringen; Stoff zu Betrachtungen wird es in Menge ablegen und könnte es je möglicher Weise auch dem Plauderer vergönnt sein, sich auf eine zufällige Weise dem leibigen Junggesellenstand zu entziehen. Darauf: Glück auf!

? Polizeigericht vom 8. Jan. Vier Quisbeger aus Frauenstein hatten einen in der Schierleiner Gemarkung gelegenen Graben auf der Grenze zugekauft und mit verschiedenen Fruchtgattungen besetzt. Die gerichtliche Augenschein hat festgestellt, daß Grenzsteine vorhanden und die Angeklagten somit nicht bestraft waren, die Grenze zu überschreiten. Es wird gegen jeden derselben eine Geldstrafe von 3 Mark erkannt, unter solidarischer Haftbarkeit zum Ersatz der Kosten. — Im September v. J. wurde ein 17jähriger hier wohnender Engländer von einem Feldschützen im Distrikt „Königsstuhl“ betroffen, daß derselbe mit einer Schleuder nach Vögeln geschossen hatte. Die Polizei-Direction setzte ihm eine Geldstrafe von 5 Mark an, wogegen der Angeklagte Einsprache erhoben hatte. Der junge Mann gesteht das Factum zu, es ersucht ihn aber die angelegte Strafe etwas zu hoch. Nach §. 367 pos. 8 erkennt das Gericht auf eine Geldstrafe von 2 Mark und setzt dem Angeklagten die Kosten zur Last. — Am 18. November v. J. wurde eine hier wohnende Frau, welche auf einer Seite gelähmt ist, beim Betteln betroffen. Dieselbe bestreitet dies und gibt an, die Köchin des Hauses habe sie bestellt, jeden Samstag sich etwas bei ihr zu holen. Die über diese Angabe vernommene Köchin stellt dies in Abrede und wird die Angeklagte zu zwei Tagen Haft verurtheilt. — Ein Bauherr, in der Artstraße wohnhaft, ist veranlagt und von der Polizei mit 15 Mark bestraft worden, weil er mit den Verputzarbeiten vor Ablauf eines Monats nach Vollendung des Rohbaues begonnen. Nach den Acten der Polizei-Direction und den dienstlichen Aussagen des Schutzmannes ist constatirt, daß der Veranlagte mit den Verputzarbeiten früher begonnen hatte, als ihm dies gesetzlich erlaubt ist. Das Gericht hält eine Geldstrafe von 10 Mark für angemessen. — In der Nacht vom 10/11 November v. J. gegen 1 Uhr kamen mehrere Gäste aus einer Wirtschaft in der Schwalbacherstraße, in welcher der Geburtstag eines der Gäste gefeiert wurde. Vor dem Hause des Jubilars wurde noch das schöne Lied „In einem kühlen Grunde“ vorgetragen und als hier ein Schutzmann intervenirte, zog sich die Gesellschaft in das Haus zurück und sang hier ihr Liedchen zu Ende. Nach der Anzeige soll aber durch das laute Singen die Nachtruhe gestört worden sein

und wurde jedem der Säger eine Geldstrafe von 9 Mark angelegt, wegen dieselben Einsprüche erhoben hatten. Von den fünf Angeklagten wird Einer freigesprochen, dagegen die anderen vier Angeklagten wegen ruhestellenden Lärms zu je einer Geldstrafe von 5 Mark und zum Erlass der Kosten verurtheilt. — Ein Maurermeister hatte in der Zahnstraße einen Hinterbau ohne polizeiliche Erlaubnis errichtet. Die Ertheilung des Decrets hatte allerdings etwas lange auf sich warten lassen. Der Angeklagte hatte aber allen Anforderungen entsprochen, und setzt das Gericht die polizeilich verhängte Strafe von 50 Mark auf 5 Mark herab. — Wegen Hausfriedensbruchs wurde einem Schuhmacher, welcher in das Haus seines Schwagers, aus welchem er von dem Concursgericht entfernt worden, widerrechtlich eingedrungen war, eine Polizeistrafe von 5 Mark angelegt. Nach Schluß der heutigen Beweisaufnahme erklärt Kläger, seinen Strafantrag zurückziehen zu wollen, was gesetzlich zulässig ist. — Ein Kohlenhändler, welcher angezeigt war, eine bereits früher genehmigte Klemme zu einem Pferdehals hergerichtet zu haben, wird in der heutigen Verhandlung freigesprochen, da eine Veränderung der Wände nicht vorgenommen, sondern bloß Rausche und Krippen angebracht und der Boden geplättet worden ist.

In der auf den 7. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr zu einer Sitzung in den Rathhausaal eingeladenen größeren Kirchengemeinde-Vertretung verliest zunächst der Vorsitzende, Herr Consistorialrath Ohly, einen von demselben Datum datirten Brief des Herrn Landesbank-Directors Dissenius, in welchem derselbe das Ersuchen stellt, die auf heute anberaumte Sitzung aus dem Grunde zu verschieben resp. in ein anderes Lokal zu verlegen, weil es die Gesundheitsverhältnisse des Herrn nicht zuließen, in dem Rathhausaal länger zu verweilen, auch hält Bittsteller die Tagesordnung für viel zu wichtig, um dieselbe zu versäumen. Herr Kreisgerichtsrath a. D. Bücher glaubt, daß Herr Dissenius weniger wegen der schlechten Heizung des Saales als wegen des Lokales selbst sich nicht einfinden mag, daß es jedoch nicht gerechtfertigt sei, die Sitzung deswegen zu verschieben und bittet, daß diese Angelegenheit demnach in der Vorstandssitzung zur Sprache gebracht werden möge. Es beschließt die Versammlung, daß die heute anberaumte Sitzung abgehalten werde. Zur Erledigung des ersten Punktes der Tagesordnung: Wahl von sechs Kirchenvorstehern, wird festgestellt, daß die beiden, heute nicht anwesenden Herren Stadträthe Saab und W. D. Schmidt ausdrücklich erklären lassen, eine Wiederwahl nicht anzunehmen. Eine durch geheime Abstimmung stattfindende Wahl hatte folgendes Resultat: Zu Vorstehern wurden erwählt die Herren Kreisgerichtsrath a. D. Bücher, Oberbürgermeister Lang, Dr. Dießlerweg, Jonas Schmidt, Weinbändler Södel und Kaufmann Jung. In der weiter vorzunehmenden Wahl einer Commission zur Prüfung des 1876er Budgets wurden durch Acclamation die Herren F. W. Käsehier, Landesbank-Director Dissenius, E. Dönitz, B. Groll und Rentner Feubel ernannt. Der dritte Punkt der Tagesordnung betrifft ein Unterstützungsgesuch an die Gemeinde Seelbach, Amts Runkel. Hierzu bemerkt der Herr Vorsitzende, daß die genannte Gemeinde im Jahr 1878 durch ein Brandunglück heimgesucht und hierbei Kirche und Pfarrhaus verloren hätten. Es sei zwar der Gemeinde eine außerordentliche Unterstützung zugesagt, aber sie darf keinen Thurm erbauen. Nunmehr hätte sich die Gemeinde entschlossen, die Kosten für einen hölzernen Thurm im Betrage von 6000 Mark aufzubringen und hätten dieselben ihre Brüder um Unterstützung in Anspruch genommen. Eine befalls hier stattgehabte Collecte hat den Betrag von 102 Mark 7 Pfg. ergeben und um denselben auf 150 Mark zu bringen, habe der Kirchenvorstand beschlossen, die noch fehlenden 47 Mark 93 Pfg. aus der Kirchencasse zuzulegen, und erbitte sich der Kirchenvorstand die Genehmigung hierzu. Dieser Antrag wird einstimmig genehmigt. Nach dem Ergebnis der Concurrenz zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau einer zweiten evangelischen Kirche dahier haben die Herren Preisrichter von den eingegangenen 48 Entwürfen drei derselben und zwar 1) dem Entwurf mit dem Motto „Rheingau“ von Herrn Baumeister Oden aus Berlin den ersten Preis zugesprochen. Der zweite Preis fiel dem Entwurf mit dem Zeichen eines „Kreuzes“ und der dritte endlich dem Motto: „Einschalt der Wahrheit Rede“ zu, und hat die Jury ihr Gutachten in einem ausführlichen Bericht zu begründen gesucht. Außer diesen preisgekrönten Entwürfen wurden noch weitere sechs lobend erwähnt. Der Kirchenvorstand hatte sich entschlossen, die Jury um ein Gutachten zu bitten, was nun weiter zu thun sei, und hat dieselbe dahin berichtet, daß sie den Plan „Rheingau“ zu dem ihrigen mache. Der Verfasser dieses Planes, Herr Oden, wird als ein tüchtiger Techniker geschildert, der sich auch erboten, den Bau unter Garantie selbst oder für eine bestimmte Summe zu erbauen. Der Kirchenvorstand schließt sich im Wesentlichen der zur Prüfung der Pläne bestellten Commission an und wünscht derselbe mit Herrn Oden bezüglich der Anfertigung von Plänen resp. Abänderungen des vorgelegten Planes in Verbindung zu treten, will es jedoch nicht unterlassen, vorher die Ansicht der größeren Kirchengemeinde-Vertretung zu hören. Dem Herrn Kreisgerichtsrath Bücher scheint die Sache noch unklar wie sie heute vorgebracht wird und beantragt, daß die Angelegenheit an den Vorstand zurückgewiesen werde. Herr Geh. Hofrath Dr. Fresenius hat es nicht für rathlich gehalten, daß ein neuer Plan aufgefertigt werde, da leicht zu erwarten stehe, daß dies zu eben solchen Unzulänglichkeiten Veranlassung gäbe, wie dies bei einer anderen Gelegenheit der Fall sei. Es schien dem Herrn Redner der gerade Weg, wenn mit der jetzt gediehenen Arbeit vor die Kirchengemeinde getreten würde. Herr Bücher wiederholt seinen früheren Antrag. Herr Oberbürgermeister Lang möchte sich dem Antrag des Herrn Stadtrathes nicht anschließen. Der Kirchenvorstand sei seinem Auftrag noch nicht nachgekommen, und wenn Herr Dr. Fresenius sage, daß, wenn mit Herrn Oden in weitere Verbindung getreten würde, wir eine moralische Verpflichtung übernehmen würden, so sei dies nicht der Fall. Komme der Plan des

ic. Oden nicht zur Ausführung, so müßte derselbe für seine Arbeit honorirt werden, eine weitere Verpflichtung entstehe hierdurch nicht. Damit, daß die Sache zurückgewiesen werde, sei derselben nicht gebiet. Zweitensprechend hält es Redner für das Beste, man überlasse die Wahl dem Kirchenvorstand, indem man denselben beauftrage, „Pläne zu schaffen“, alsdann komme man auch weiter. Herr Consistorialrath Ohly bittet eine Commission zu wählen, die sich mit den entstandenen Verhandlungen bekannt mache. Herr Steinhauer Roth bittet nicht darauf einzugehen, da die Commission kaum fähig sei, einen solchen Plan zu prüfen. Auf diese Weise käme man keinen Schritt weiter. Herr Kreisgerichtsrath Wischmann glaubt, es wäre das aller-correcteste, daß eine Commission zur Prüfung der Pläne erwählt, die demnach ihr Gutachten abzugeben habe. Man möge das Vertrauen in den Kirchenvorstand setzen, daß er richtig gehandelt, und sei es demselben nicht zu orragen, wenn er vor die Gemeinde trete, in der guten Absicht, eine so schwere Verantwortung nicht allein tragen zu wollen. Schließlich wird der Antrag des Herrn Bücher verworfen, dagegen wird derjenige des Herrn Oberbürgermeisters, dahin gehend: die Kirchengemeinde-Vertretung genehmigt das bisher eingehaltene Verfahren und ermächtigt den Kirchenvorstand, in gleicher Weise vorzugehen, sich in den Besitz eines Planes zu setzen und genehmigt erstere hierzu demnach die erforderlichen Mittel, mit Stimmenmehrheit angenommen. Zum letzten Punkt der Tagesordnung übergehend, referirt der Herr Vorsitzende über Mittheilung zweier Rescripte der Königl. Regierung, betr. die Aufbesserung der beiden Caplanstellen und des befallsigen Antrags des Kirchenvorstandes. In dem einen dieser Rescripte ist ausgeführt, daß höheren Orts bestimmt worden sei, daß eine weitere Verbesserung der äußeren Lage derjenigen evangelischen Geistlichen, welche mindestens 5 Jahre ein Pfarramt verwaltest hätten, durch die Erhöhung eines Dienstlohns auf 2400 Mark neben freier Wohnung und zwar mit dem 1. Januar 1875 zu bewirken sei. Zur Erreichung dieses Zieles seien, sofern die zunächst verpflichteten Kirchengemeinde nicht im Stande hierzu sind, Staatsfonds auf unbestimmte Zeit in widerruflicher Weise vorzuzusetzen worden. In Gemäßheit der Verfügung des Herrn Cultus-Ministers vom 10. November 1874 wird der Herr Consistorialrath Ohly benachrichtigt, daß hiernach dem Pfarrer Wiemendorf zur Erhaltung seines jährlichen Einkommens auf die Summe von 2400 Mark neben der gewöhnlichen Mietzschätzung von 900 Mark noch ein Gehaltszuschlag von 1071 Mark gebührt. Da die hiesige Kirchengemeinde diesen Beitrag aus der Kirchencasse gewähren könne, so soll der Kirchenvorstand veranlaßt werden, vom 1. Januar 1875 ab den Gehaltszuschuß aus der Kirchencasse zu zahlen und zwar alsbald, jedenfalls aber vor Ablauf des vorigen Jahres. Das andere Rescript, den Herrn Pfarrer Esar anlangend, ist gleichlautend, nur mit dem Unterschied, daß demselben eine Gehaltszulage im Betrage von 300 Mark bewilligt werden soll. Die hierzu bestellte Commission, bestehend aus den Herren Bücher, Wischmann und Thomä, hatten noch zwei Anträge, die Herren Appellationsgerichtsrath Nehner und Justizrath v. Ed., zugezogen und beschloßen, daß die beiden Herren Pfarrer keinen Anspruch auf die höheren Orts bestimmten Gehaltssteigerungen zu machen hätten und daß der Kirchenvorstand nicht in der Lage sei, dem gestellten Ansinnen der Regierung zu entsprechen, während der vom Kirchenvorstand gefasste und zur Verlesung gekommene Beschluß lautet: daß die beiden Herren als solche anzusehen seien, die ein Pfarramt mindestens 5 Jahre begleitet, daß jedoch kein Präjudiz für den rechtlichen Character der beiden Stellen hergeleitet werden soll. Herr Kreisgerichtsrath Wischmann, welcher in der Minorität der fraglichen Commission geblieben, rechtfertigt seinen Antrag dahin, daß, nachdem die Gehälter aller Beamten-Categoryen aufgebessert, es auch an der Zeit gewesen sei, daß die Geistlichen aufgebessert werden müßten. Es entsche hier nur die Frage, gehören diese beiden Geistlichen in die Kategorie der in dem Rescript erwähnten Pfarramtsstellen und ist die Gemeinde Wiesbaden in der Lage, den erwähnten Gehaltszuschuß zu zahlen. Ersteres bedürfe keiner Frage, die Herren verwalteten selbstständig ihr Amt, ob sie den Namen Caplan, Pfarrer oder Vicar führten. Beide seien 5 Jahre aber im Dienst und sei der Gemeinde Wiesbaden ebenfalls die Leistungsfähigkeit nicht abzuspochen und bittet Redner, den Antrag des Kirchenvorstandes anzunehmen. Herr Kreisgerichtsrath Bücher: Ich gehörte der Mehrheit der Commission an. In einer solchen Gehaltsaufbesserung ist die Kirchengemeinde zu hören; in dem Rescript ist aber kein Wort von der Wahrung des Gemeinderichts gesagt und bin ich der Ansicht, daß auf diese Verfügung nicht eingegangen wird. Hier sind es keine Pfarrämter, sondern es sind Caplanen. Caplanstellen sind nie Anstellstellen, dahin kamen wir überein. Herr Wiemendorf ist als Prediger hier angestellt worden und erst im vorigen Jahre ist ihm der Pfarrtitel ertheilt worden. Wenn die Gehälter jetzt erhöht werden, so sind sie für alle Zeiten erhöht und hat die Commission entschieden, daß die hier fragl. Stellen nicht unter das erwähnte Rescript fallen. Herr Director Thomä hält es aus Billigkeitsrücksichten für angemessen, die erwähnte Gehaltszulage nicht zu verweigern. Man würde sich andernfalls in Wiesbaden nach Außen hin nicht sehr gerühmt machen. Redner ist dafür, daß, wenn nicht formelle Bedenken entgegenstünden, kein Grund vorliege, die Frage abzulehnen. Herr Geheim Rath Firnhaber fährt noch aus, daß, nachdem er pro und contra gehört, er dem Antrag des Herrn Wischmann beistimme. Der Herr Oberbürgermeister Lang bekennt sich auch zu Wischmann's Ansicht. Wenn in dem Rescript von jungen Geistlichen oder von Vicaren die Rede sei, so seien alle darunter verstanden, die ein Pfarramt bekleiden. Auch die Stelle eines Caplans sei ein selbstständiges Amt und seien wir verpflichtet, dies anzuerkennen, sobald wir dem Rescript des Herrn Ministers nachkommen wollten. Herr Justizrath von Ed. ist nicht der Ansicht, daß die Bestimmungen des Rescripts auf die beiden Herrn Pfarrer Anwendung finden.

Würden die 800 Thlr. bewilligt, so spreche man damit aus, daß sie Pfarrer seien und als solche würden sie dann auch fortdauern. Das Kassanische System habe in gewisser Beziehung etwas für sich, daß die Anfangsstellen etwas geringer dotirt, und beantragte Redner, das erwähnte Recept zurückzuweisen. Nachdem es im Rathhause immer unangenehmer wurde, zu verweisen, wurde von der Versammlung Schluß der Debatte beantragt und der Beschluß des Kirchenvorstandes, wie schon erwähnt, mit Stimmenmehrheit genehmigt.

Statistik über die bei der Königl. Polizei-Direction in Wiesbaden im Jahre 1875 behandelten Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen. Während des abgelaufenen Jahres sind innerhalb des Stadtbereichs Wiesbaden 4998 (4666 in 1874) Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen auf Grund des Deutschen Strafgesetzbuchs und der bestehenden Polizei-Verordnungen bei der Königl. Polizei-Direction zur Anzeige gebracht worden. Es umfassen dieselben folgende Fälle: 1 Tödtung (Kindesmord) (1874: 6), 887 Diebstähle (1874: 418), 141 Betrügereien und Unterschlagungen (1874: 65), 8 Schrift- und Urkundenfälschungen (1874: 5), 5 Unzuchten (1874: 10), 8 Vergehen gegen die Sittlichkeit (1874: 3), 3 Ruppereien (1874: —), 86 Beleidigungen und Widerstände gegen die Staatsgewalt (1874: 17), 2 Verletzungen (1874: 3), 44 Körperverletzungen und Mißhandlungen (1874: 26), 1 Raubverbrechen (1874: —), 1 Freiheitsberaubung (1874: 4), 37 Hausfriedensbrüche (1874: 10), 87 Sachbeschädigungen (1874: 18), 1 Seheerei (1874: 1), 2 Preßvergehen (1874: 2), 4 Conventionsen gegen das Gesetz über Vereins- und Versammlungsrecht (1874: 5), 2 Hazardspiele (1874: 2), 8 Uebertretungen und Verurtheilungen (1874: —), 1 Meineid (1874: —), 2 unerlaubte Verlosungen und Collectiven (1874: —), 1 betrügerischer Bankrott (1874: —), 1 Verbrechen in Beziehung auf den Personenstand (1874: —), 3245 Uebertretungen (hierzu sind 296 Fälle der Königl. Polizeiamtlichkeit zur Erledigung überwiesen und 2949 Fälle (1874: 2813) direct von der Polizei-Direction durch vorläufige Straffestsetzung geahndet worden); 164 Conventionsen gegen die sanitätspolizeilichen Bestimmungen (1874: 81), 141 Conventionsen gegen die baupolizeilichen Vorschriften (1874: 59), 140 Conventionsen gegen die sitzpolizeilichen Vorschriften (1874: 104), 509 Anzeigen wegen Bettels (1874: 468); ferner sind im Polizeibereich zur Anzeige gekommen: 10 Selbstmorde (1874: 6), 29 plötzliche Todesfälle und Verunglückungen (1874: 30), 27 Brände (1874: 18); 1048 Verhaftungen kamen während 1875 vor, und zwar bei 825 männlichen und 218 weiblichen Personen; hierzu kommen 356 als Transportaten und sonstige zur Verbüßung von Haftstrafen in das Polizeigefängnis aufgenommene Personen, zusammen 1889 (1874: 1426).

Das vorgestern Abend Seitens der J. Schöpfer'schen Pufferthaler Sängergesellschaft im Saale des Eisenbahn-Hotel executirte zweite Concert erfreute sich wiederum eines vollständigen Besuchs und wurden alle Vorträge mit wohlverdientem Beifalle belohnt. Ergänzend unsern gestrigen Bericht und gerecht gegen jedes Verdienst müssen wir heute der Leistungen der Fräulein Julie speciell erwähnen. Mit wahrer Meisterschaft handhabt sie die Schlag- und Streich-Zither, das Holz- und Stroß-Instrument; ihre Leistungen gewinnen durch die rasche, bei jeder Piece engagierte Thätigkeit erhöhten Werth, welcher sich dadurch steigert, als Fräulein Julie eine wirklich schöne, anmuthige Soubrette ist. — Unserm heutigen Bericht können wir die erfreuliche Nachricht beifügen, daß es Herrn Schöpfer gelungen ist, die Gesellschaft noch einen Tag länger hier zu halten und für weitere zwei Concerte zu gewinnen, von denen eines heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr, das andere Abends 8 Uhr beginnt und somit noch Manchem Gelegenheit geben sein dürfte, dem in diesem Winter vorübergehenden eintägigen Gesellschaftsleben auf einige Stunden zu entzinnen.

Die Redaction des „Allgemeinen Schulblatts“ orientirt seine Leser in Beziehung auf den hiesigen Schulstreit dahin, daß sie als Gegner des städtischen Schul-Inspectors die aus der letzten Bureauwahl hervorgegangenen Lehrer Rolt, Kilian, Schöpfer, Weidhöfer, Jung) bezeichnet resp. hingsustellen sucht und im Anschluß hieran die Schuldirigenten (Oberlehrer und Rector) als in ihren Rechten geschmälernde und darum als wahrscheinlich bald in die Action eintretende Elemente aufführt.

(Gedenktage in der Woche vom 9.—15. Januar.) 9.: Todestag Napoleon's III. (1873). 11.: Capitulation von Beronne (1871). 12.: Geburtstag Pestalozzi's (1746). 15.—17.: Schlacht bei Velfort (1871).

Der Minister der geistlichen Angelegenheiten hat die Bestimmung getroffen, daß für jeden Kirchenvorstand in den katholischen Gemeinden (Wissenspfargemeinde, Filialgemeinde, Kapellengemeinde) zu M. N., Kreis M. N. auf Kosten der Kirchengemeinden zu beschaffen ist und daß der Vorsitzende des Kirchenvorstandes dasselbe in Verwahrung zu nehmen hat.

Frankfurt, 6. Jan. Die hiesige Ober-Postdirection erhielt aus der Kaiser-Wilhelm-Stiftung zu Berlin ein Prachtwerk (Monte's Weltgeschichte) mit dem Auftrage, dieses kostbare Werk dem würdigen Postbeamten des Bezirks als Anerkennung für geleistete Dienste zu übermitteln; es wurde diese Auszeichnung dem langjährigen Vorsteher des Postamts in Biedrich, dem Herrn Post-Director Pfeiffer, am Weihnachts-Abend zu Theil.

(3650 Procent.) Die „Herrmannst. Ztg.“ schreibt: „Der Wirth in der Jigante am Reitauer Thor nimmt, wie man uns erzählt, von den Jigantern und sonstigen armen, geldbedürftigen Mitmenschen für einen dargelegenen Betrag von 50 fr. nur 15 fr. als Zinsen auf drei Tage. Es entfallen somit von 50 fr. an täglichen Zinsen 6 fr., von 1 fl. täglich 10 fr.; von 1 fl. auf's Jahr (365 Tage) 36 fl. 50 fr., folglich an Zinsen für 100 fl. auf's Jahr 3650 fl.“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

(Eingefandt.)

Gegenüber einer ebenso kindischen als boshaften Auslassung des hiesigen „Allgemeinen Schulblatts“, der Herr Schulinspector Dr. Kuhn habe in seiner Antrittsrede unmotivirt über den „Selbstgang der Natur“ gesprochen, theilen wir unseren Lesern mit, daß diese Behauptung eine Verbrechen ist. Wir werden das schöne Citat Pestalozzi's, das in jener Rede voran wiedergegeben, nachdem der Gedankengang der Rede selbst flüchtig ist, den Antrittsrede des Herrn Schulinspectors am 21. August 1874 sprach, zunächst den königlichen und den städtischen Behörden den Dank des Redners für das Vertrauen aus, mit dem er in sein Amt eingesetzt worden. Mit dem Wunsche, daß er zum Heile der Stadt und des Vaterlandes möge wirken dürfen, wandte sich der Redner mit dem Gruß der Hoffnung an die Lehrer, daß ihm in Gemeinschaft mit ihr Ersprießliches gelingen werde. Die Aufgabe sei auch leicht in der Gegenwart, mit Begeisterung dem Lehr- und Erziehungsberufe obzuliegen. Auf den großen Grundlagen, welche Pichte und Stein dem Erziehungsweisen gegeben hätten, seien reichliche Erfolge gewonnen. Die Wahrung der altverehrten Frömmigkeit habe die Schule gelernt, die wahren Elemente echter Menschenbildung pflegen. Mit dem Sinn für die höchste Naturauffassung, einer der wichtigsten Wege zur Wahrheit, sei ein Theil der Unterrichtsbefreiungen geworden. Auch die gesellschaftliche Stellung des Lehrstandes sei gehoben und unabhängig geworden. Zur Wahrung dieser Stellung hoffe er, der Redner, wie er das in Berlin freudig gethan, auch hier beizutragen. Gegenüber den Forderungen und Hemmungen aber, welche der Entwicklung des Schulwesens und der Erziehung wie der Förderung der Lehrerwohlthat immer noch entgegenstünden, halte er sich das Wort Pestalozzi's vor (in dessen Schrift: „Ueber die Idee der Elementarbildung“). „Der Glaube an den Selbstgang der Natur erhebe uns, daß wir in Unschuld und Einfalt seinen Geist suchen, nach seiner Kraft streben und in Demuth wandeln, daß wir ihn in uns selbst und in Anderen frei machen, wo wir ihn an die Ketten der Selbstsucht gebunden und in den Stricken des Irrthums verwickelt finden!“

Räthsel.

Unter allen Mützen ist eine
 Vom Prägsloß nicht erzeugt,
 Mit der an Schärfe keine,
 An Werth sich keine vergleicht.
 Sie verdirbt nicht die menschlichen Herzen,
 Im Gebrauche bringt sie nur Heil,
 Sie mildert oft heftige Schmerzen
 Und wird Armen wie Reichen zu Theil.
 Sie gehört nicht entfernteren Landen,
 — Erinnert ihr Name auch dran —
 Im Vaterland ist sie vorhanden,
 Wo der Kenner sie finden kann.

Auflösung des Räthsels in No. 1: Erinnerung.

Briefkasten. R.: „Kann ein junges, anständiges Mädchen, welches hier noch fremd ist und weder Freunde noch Verwandte besitzt, allein in ein Concert gehen?“ — Wenn Sie sich nicht auffällig kleiden und beschäme auftreten, so können Sie ebensogut ein Concert als das Theater allein besuchen. — A. F.: „Können Sie mir nicht ein Mittel nennen, wie man die f. g. „Mittler“ vertilgen kann?“ — Nein. Die Völger öfter herausdrücken und sich das Gesicht immer tüchtig abwachen und reinhalten, sind die rationellsten Mittel. — A. P.: „Wie kann ich das Herz eines Mannes gewinnen?“ — Durch beschriebenen häuslichen Sinn. Die jetzt immer mehr überhand nehmende Puzucht der jungen Damen (theure Locken, kostbare Straßeneinigungs-Maschinen a posteriori angebracht) und sonstige Extravaganzen schrecken die jetzige junge Männerwelt vom Heirathen ab. — L. O. Ueber die Ehe lasen wir neulich folgende Verse:

Aus einem h und zweien e
 Entsteht das Würlein Ehe,
 Daß Jeder, was die Ehe sei,
 Schon aus dem Wort verstehe.

Selbstlaute sind die beiden e
 Vom Hauchlaut h verbunden,
 Wie in der Ehe Mann und Frau,
 Für gut und böse Stunden.

Die e bedeuten Mann und Frau,
 O Gottes Hauch und Segen,
 An dem doch Alles in der Welt
 Und Alles hier gelegen.

K. L.: „Wird bei einer Bürgerschaft, ohne Rücksicht auf das Object, stets ein Stempel für 15 Sgr. verwendet?“ — Nein. So war es ehemals in schrift. Nach dem Gesetz vom 28. März 1873 ist der Stempel für Bürgerschaftsinstrumente bei einem Object bis zu 200 Thlr. auf 5 Sgr. und bei einem solchen von 200—400 Thlr. auf 10 Sgr. ermäßigt. — L. B.: „Bei einer erfolgten Herausgabe der Fragmente und Gedichte des verstorbenen Herrn F. Schenkel ist uns Nichts bekannt geworden; in der zweiten Frage ist Ihre Ansicht wohl die richtige.“

(Hierbei 1 Beilage.)

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

7.

Sonntag den 9. Januar

1876.

Holzversteigerung.

Montag den 10. Januar 1876, Vormittags 10 Uhr anfangend, im dem fischeligen Walddistrikt Kennenreichwald 2r Theil, mittelbar bei Neudorf, folgende Holzsortimente an Ort und Stelle Versteigerung:

200 Raummeter kiefernes Prügelholz und
125 Stüd dergl. Wellen 3r Classe.

Herr Hans Schaafhans, den 28. December 1875.

Der Königl. Oberförster.
Heymach.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 10. Januar Abends 6 Uhr:

Fünfte öffentliche Vorlesung

im grossen Saale des Curhauses.

Prof. Dr. Holtzmann aus Strassburg.

Thema: „Erziehungs-Experimente des 17. Jahrhunderts (Rath und Comenius).“

Eintritts-Preise: Reservirter Platz 2 Mark; nichtreservirter Platz 1 Mark 50 Pfg., Billets für Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten und Pensionate 1 Mark.

Vormerkungen zu Plätzen nimmt die städtische Curcasse entgegen.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Concert der städtischen Cur-Direction.

Donnerstag den 13. Januar Abends 7 Uhr:

Patti-Concert mit Orchester

im grossen Saale.

Wirwirkende: Fräulein Carlotta Patti, Herr Camillo Sivori, Herr Xaver Scharwenka, Componist und virtuose aus Berlin, Herr Capellmeister Metzendorf das städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Dirigirt des Concertes am Piano: Herr Capellmeister Metzendorf.

PROGRAMM.

I. Abtheilung.

Ouverture zu „Egmont“ von Beethoven.

Glocken-Concert mit Orchesterbegleitung von Paganini.

Arie aus „La Traviata“ von Verdi.

Tell-Ouverture von Rossini-Liszt.

Trompeten-Arie aus „Samson“ von Handel.

II. Abtheilung.

Scherzo aus der Musik zu Shakespeare's „Ein Sommernachtstraum“ von Mendelssohn.

a) Romanze.

b) Recitativ und Thema varié aus „Moses“ für die G-Saite allein.

a) Nocturne von Chopin.

b) Valse von Chopin.

Variationen von Proch.

Ave Maria für Gesang, Violine und Clavier von Gounod.

Herr Camillo Sivori und Herr Xaver Scharwenka.

Der Concertflügel ist aus der Fabrik von C. Bechstein in Berlin.

Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Eintritts-Preise: Erster numerirter Platz 6 Mk.; zweiter numerirter Platz 4 Mk.; nichtnumerirter Platz und Gallerie — letztere an der Abendcasse und wenn erforderlich — 3 Mk.

Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse im Curhause, rechts an Portale, und am Concertabend an der Casse.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Vorläufige Anzeige.

Samstag den 15. Januar:

Erster grosser Maskenball.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Dienstag den 11. d. Mts. Vormittags 10 Uhr kommen in dem Friedrichs Gemeindevald Distrikt Schreibersbach zur Versteigerung:

261 kieferne Stämme von 116 Festmeter,

127 Raummeter Knüppelholz,

2100 Stüd Wellen und

18 Raummeter Stodholz.

Mit dem Stammholz wird der Anfang gemacht und liegt das Gehölz auf guter Abfahrt nahe am Ort.

Friedrich, den 4. Januar 1876.

Der Bürgermeister.

243

Brückmann.

Möbilversteigerung.

Wegen plötzlicher Abreise werden nächsten Mittwoch den 12. Januar, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Auctionslokale Friedrichstraße 6 folgende Möbel gegen Baarzahlung versteigert: 1 Kleiderschrank, 2 Sopha's, 2 Bettstellen mit Sprungrahmen, viereckige und runde Tische, Stühle, 1 Waschkommode, 1 elegante Vogelhecke, Spiegel, Oel-Druckbilder, sowie eine Ladeneinrichtung mit Schubladen und eine Parthie Bürsten, als: Lambris-, Wurzel-, Wachs- und Anschmier-Bürsten.

522

F. Müller, Auctionator.

Auction.

Dienstag den 11. Januar, Vormittags 9 Uhr nachverzeichnete Gegenstände gegen gleich baare Zahlung zur öffentlichen Versteigerung, als: Weißzeug, schwarz- und braunseidene Kleider (Grosgrain), Sammet-Paletots, Frauen- und Herrenkleider, Bettzeug, Uhren, goldene Ringe, Brochen, Medaillons, silberne Löffel und Messer, Armbänder, 1 Photographie-Album, Dosen, 1 Revolver, 2 alte Oelgemälde, 1 Oelgemälde, 7' lang, 4' hoch, taxirt vom Kunstverein 500 Thlr., 2 noch neue Wheeler & Wilson-Nähmaschinen, sowie noch viele andere Gegenstände.

Sämmtliche Gegenstände sind im besten Zustande.

428

Fr. Birk, Auctionator.

Eine Engländerin wünscht sowohl Einzel- als Ensemble-Unterricht in ihrer Sprache zu ertheilen. Preis per Stunde à Person 1 Mark, 2, 3 auch 4 Personen zusammen 2 Mark. Näher in der Expedition d. Bl.

2640

Ein eleganter Damen-Maskenanzug ist zu verkaufen. Näheres Geisbergstraße 18a.

7292

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden. Eingetragene Genossenschaft.

Wegen der in Nummer 1 der „Frankfurter Börsen- und Handelszeitung“ enthaltenen Angriffe auf den Verein und seine Geschäftsführung ist von einer Anzahl von Vereinsmitgliedern mit Bezug auf §. 44 des Statuts die Berufung einer außerordentlichen General-Versammlung beantragt worden.

Diesem Antrag entsprechend laden wir zufolge Beschlusses unseres Ausschusses die Vereinsmitglieder zu einer

außerordentlichen General-Versammlung
auf

Montag den 10. Januar l. Js. Abends 8 1/2 Uhr
in den „Römersaal“ hiermit ein.

Wiesbaden, den 5. Januar 1876.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden. Eingetragene Genossenschaft.

278 **Brück. Roth.**

Local-Gewerbeverein.

Der Besuch der **Kunst-Ausstellung** in der neuen Colonnade des Herrn **C. Merkel** ist durch die Freundlichkeit desselben für die Mitglieder unseres Vereins auf 50 Pf. ermäßigt worden. Das Jahres-Abonnement beträgt für Einzelne 8 M. und für Familien 12 M. Die Karten hierzu werden auf dem Bureau des Gewerbevereins, kleine Schwalbacherstraße No. 2a, abgegeben.

238

Der Vorstand.

Die Zeichen- & Malschule

für junge Mädchen und Damen hat bereits wieder den **3. d. M. Mauergasse 21** begonnen und werden nach neue Anmeldungen daselbst entgegen genommen. Der Unterricht wird durch den Maler und Zeichenlehrer Herrn **Brenner** erteilt und findet statt Montags und Donnerstags Morgens von 10 bis 12 Uhr und Dienstags und Freitags Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Außerdem ist das Local zu allen Tageszeiten, mit Ausnahme Samstags Nachmittags, den Schülerinnen zum Arbeiten geöffnet. Das Honorar beträgt pro Monat 6 Mark.

238

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Ausstellung von Vehringsarbeiten.

Wir ersuchen hiermit dringend, die Anmeldungen zu der im April d. J. stattfindenden Ausstellung von Vehringsarbeiten baldigst und zwar vor Beginn der Arbeit erfolgen zu lassen, damit die nach den Bestimmungen vorzunehmende Wahl der Fach-Commissionen in der Kürze vollzogen werden kann. Die Formulare zur Anmeldung werden auf dem Bureau des Gewerbevereins, kleine Schwalbacherstraße 2a, abgegeben.

238

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt an nicht mehr Rheinstraße 21, sondern **neue Colonnade 7 und 8.**

7040

A. Rüger, Kammmacher.

Geschäfts-Verlegung.

Meine Wohnung nebst Atelier befindet sich von heute an **verlängerte Wellrichstraße 40.**

7332

Hermann Bouffier, Bildhauer.

M^{me} Hallez de Bruxelles

raccorde et blanchit à neuf les dentelles et guipures.
Langgasse 19, Wiesbaden.

6674

Ein guter Kochofen billig zu verkaufen Karlstraße 28. 7304

Homöopathischer Arzt

Dr. Magdeburg.

Berechtigt zur Arzneiabgabe. Sprechstunden von 11—12 und 2—4 Uhr. **25 Friedrichstraße 25, Part.**

Dr. med. Oscar Saeman

Adelheidstraße 4a, Wiesbaden.

ist für Patienten, welche an Krankheiten des Mundes, Rachenhöhle, des Schlundes, Kehlkopfs und der Stimmorgane, sowie des Gehörorgans leiden, von 9 bis 10 Uhr, für Unbemittelte Dienstag und Donnerstag von 3 bis 4 Uhr zu sprechen.

Reichsaffortirtes Musikalien-Lager

Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermietten.

385

E. Wagner, Sanggasse 9, zunächst der

Piano, Instrumente aller

Art und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Vermietten
A. Schellenberg, Kirchgasse 333

Pianoforte-Lager (Verkauf & Miete)

Musikalien-Handlung & Leih-Institut

51006

Adolph Abler, 27 Taunusstrasse

Flügel, Pianino's und Tafelklaviere

zum Vermietten und Verkauf; Reparaturen werden ausgeführt.
Carl Wolff, Rheinstraße 17a

Hof-Pianoforte-Fabrik

Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta

Carl Mand,

Coblenz.

Wiesbaden, Filiale, Rheinstrasse 16

Auch übernimmt die hiesige Filiale die solide Ausführung von Reparaturen, Stimmungen etc.

Chemische Wasch- und Garderob- Reinigungs-Anstalt

7 grosse Burgstrasse 7.

Alle Herren- und Damenkleider, Teppiche, Polster, etc. werden trocken gereinigt und alle Flecken beseitigt.

Bonner Portland-Cement

(alleinige Niederlage)

Adolph Schramm

empfeht

462

Rheinstraße 7.

Ein Specerei- und Landesprodukt-Geschäft, in mitten der Stadt und im Gange, ist wegen Geschäftsveränderung mit Inventar zu vermietten. Näh. in der Exped.

Zum Römersaal.

am und jeden folgenden Sonntag, Nachmittags von 4 1/2 Uhr an:

Tanzmusik.

Für gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung in bester Weise. 497

Schwalbacher Hof.

Heute Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an:

Grosse Tanzmusik,

zu höchst einladend. J. Klarmann. 500

Zum goldenen Lamm, Rehgergasse.

Heute Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr, sowie morgen Montag, Abends von 6 Uhr an:

Grosses Concert.

Wm. Schüssler.

Felsenkeller, Taunusstrasse 12.

Heute Nachmittags 4 Uhr:

CONCERT.

Th. Spranger.

Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstrasse 41.

Heute Nachmittags von 4 Uhr an:

CONCERT. 173

Bierbrauerei Ruhl, Schwalbacherstrasse 5.

Heute Sonntag

Nachmittags von 4 Uhr an: Concert. 4544

Weckbacher's Brauerei, Mauritiusplatz 2.

Heute Sonntag: Concert. 2659

Bierstadt.

Im Gasthaus zum „Bären“ findet jeden Sonntag Flügelmusik statt, wozu ergebenst einladet

Wilhelm Hepp.

Tanzunterricht (2. Coursus).

Anmeldungen werden entgegengenommen in meiner Wohnung Luisenstraße 37. 106

Ph. Schmidt, Tanzlehrer.

Theerseife

von Sigmund Elkan in Halberstadt,

gegen alle Unreinlichkeit der Haut, als Flechten, Finnen etc., von vielen berühmten Ärzten sehr warm empfohlen, ist allein zu haben bei

Moritz Schaefer, Kronplatz 12. 454

Wasserdicke Unterlagen für Kranke und Wöchnerinnen empfiehlt billigst

Nic. Kirschhöfer, Spiegelgasse 6,

bormals Carl Daum.

Zöpfe

ausgefallenen Haaren werden schnell und billig angefertigt von

J. Landrock, Kirchhofgasse 3. 4103

Eine Kommode billig zu verkaufen bei

Schreiner Hoffmann, Schulgasse 4.

Thee

in allen Sorten

von J. C. Konnefeldt in Frankfurt a. M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Adolph Scheldel, Hoflieferant,

378 Webergasse im Hôtel de Nassau.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

470 Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

A. Brunnenwasser, Webergasse No. 32a,

empfiehlt fein (Bergmann'sches)

Thee-Lager. 379

Flaschenbiere.

Wien & Lagerbier per 1/1 Fl. 22 Pf., per 1/2 Fl. 12 Pf.

Erlander Lagerbier 1/1 25 1/2 15

Jedes Quantum frei in's Haus. Gleichzeitig empfehlen unsere Biere in kleineren Gebinden.

Gebrüder Samner,

6974 Bierbrauerei zur „Stadt Frankfurt“.

Frische Holsteiner

Austern

empfiehlt

Franz Blank, Bahnhofstrasse. 7338

Salz-Niederlage

en gros.

Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken à 50 und 100 Kilo),

Tafelsalz

empfiehlt

Adolph Schramm,

4558

Rheinstraße 7.

I. Qualität Vorschuh per Kumpf 2 Mt.,

II. Qualität Vorschuh per Kumpf 1 Mt. 80 Pf.,

Suppengries per Kumpf 2 Mt.

bei

Thon, Dokheimerstraße 19. 7156

1a Qualität Rindfleisch . . . A 3/4 40 Pf., fortwährend zu haben bei Marx, Rehgergasse 29. 3136

Alle Sorten Vogelfutter für in- und ausländische Vögel, sowie Weizen, Bienen, Gerste, Erbsen, Linsen, Weizen empfiehlt die Samenhandlung von

A. Wahler, Marktstraße No. 28.

Neu- und Verkauf von Möbel und allen Werthgegenständen. 9926 H. Reinecker, Hochstraße 31.

Hochstraße 5 sind Füllmaschinen, Farbmühlen und schmiedeeiserne Bügeleisen in allen Größen zu verkaufen. 5655

(Auf vielseitiges Verlangen.)
Eisenbahn-Hotel zu Wiesbaden.

Heute Sonntag den 9. Januar:

Zwei Abschieds-Concerte

von
Jakob Schöpfer's Pusterthaler Sänger-Gesellschaft

(4 Damen und 4 Herren).

Anfang Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. Entrée 60 Pfg.

Ball-Roben

empfehlen in grosser Auswahl zu billigen, aber streng festen Preisen

Gebrüder Rosenthal,

Langgasse 39, vis-à-vis dem goldnen Brunnen

Eigene Fabrikate

in

Hausmacherleinen in allen Breiten,

Gebild zu Handtücher und Tischtücher,

en gros & en détail,

empfehlen wir zur bevorstehenden Verbrauchszeit in großer Auswahl zu billigen, aber festen Preisen

Unser Lager in **Bettbarchenten, Zwische, Federleinen**, sowie **Bettfedern** **Dannen** in nur guten Qualitäten ist stets aufs Vollständigste assortirt.

Besonders machen wir noch auf eine große Parthie $\frac{3}{4}$ **Hausmacherleinen** in scharfer Qualität zu dem außergewöhnlich billigen Preis von 16 fr. frühere Elle oder 77 Pfg. per Elle aufmerksam.

Hamburger & Weyl, vormals **Moritz May**

6969

Gasse der Mergasse und Marktstraße.

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
tagirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,
kleine Schwalbacherstrasse 2a,

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche
Lungen werden prompt
geführt.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel**, complete Betten, Spiegel, Teppiche u.

Empfehlung.

Alle Arten **Herrngarderoben** werden in eleganter Ausstattung zu realen und billigen Preisen nach Maß verfertigt, sowie getragene aufgearbeitet, modernisirt und gereinigt.

10437

F. Knoop, II. Schwalbacherstraße 1a, 3. Et.

Geld auf Brillanten, Gold, Silber, Uhren, Kleider, Weibzeug, Betten, u. s. w. in jeder Höhe zu jeder Tageszeit bei **Fr. Birk, II. Häfnergasse 428**

Alle Zeitungen und Tagblätter werden das Jahr 10 Pfg. angelauft **Mergasse 21.**

P. P.

Mit Gegenwärtigem mache die ergebene Anzeige, daß ich das seither unter der Firma

J. B. Mayer

dahier betriebene **Weißwaaren-Geschäft** an Herrn **S. Süss** mit allen **Activen** und **Passiven** verkauft habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Wiesbaden, den 1. Januar 1876.

Hochachtungsvoll **Jacob Mayer.**

Auf vorstehendes Circular höflichst Bezug nehmend, beehre ich mich mitzutheilen, daß ich das von Herrn **J. B. Mayer** übernommene **Weißwaaren-Geschäft** unter der Firma:

S. Süss, vormals J. B. Mayer,

weiter führe und bestrebt sein werde, meine verehrten Kunden auf das Beste zu bedienen.

Wiesbaden, den 1. Januar 1876.

Hochachtungsvoll **S. Süss.**

Geschäfts-Gröffnung.

Hiermit beehren uns, die ergebene Anzeige zu machen, daß wir unter heutigem Tage am hiesigen Platze

23 Taunusstrasse 23

eine Filiale unserer

Stuttgarter

Tapeten- & Rouleaux-Manufactur

eröffnet haben.

Und versehen wir nicht, ein geehrtes Publikum auf die größte Reichhaltigkeit unseres hiesigen ständig completeu Lagers von

Tapeten, Decorationen & Rouleaux

bis zu den hochfeinsten Ausführungen zu den solidesten Fabrikpreisen aufmerksam zu machen.

Besonders empfehlen den Herren **Architekten** und **Baumeistern** unsere geschmackvollst zusammengestellten stylvollen Decorationen in den stets neuesten Mustern und zeichnen

Hochachtungsvoll

R. Haase & Meyer,

Stuttgart & Wiesbaden.

6679

Möbel-, Betten- & Spiegel-Lager

1 grosse Burgstrasse 1.

Wohl assortirtes Lager in Möbel jeder Art.

Complete Betten, sowie einzelne Bettstücke.

Wiener Stühle, Rohr-, Stroh- und Küchenstühle.

Spiegel in grosser Auswahl.

0876

E. Hess.

Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,

Dohheimerstraße,
empfehlte sich zur Lieferung von **Pavillons, Lauben, Laubengängen, Wandbelleidungen und Einfriedigungen** u. von eigenen Spalierlatten u. und bittet bei Bedarf gefl. recht: frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterlatten stehen zur gefl. Auswahl bereit. 209

I^a Ruhrkohlen I^a 3247

in stets frischen Sendungen und allen Sorten liefert reell und billigt frei an's Haus **W. Kimpel, Melcholdstraße 26a.**
Bestellungen nehmen auch die Herren **A. Schirg, Königl. Hoflieferant, und Oswald Beisiegel, Kirchgasse 30, entgegen.**
Ruhrer Ofen- und Schmiedekohlen, sowie Ruhrer Gas-Coals, Buchen-Scheitholz geschnitten und gespalten, sowie feingeschnittenes zum Anmachen, ist zu beziehen in der Holz- und Kohlenhandlung von **G. Jaeth, Bahnhofstraße 8.** 4786

Ruhrkohlen,

sehr reichlich, in früher Waare liefere von heute ab franco Haus Wiesbaden zu **19 Mark 50 Rpf.** per Fuhr von 20 Centnern (nach Wunsch über die Stadtwaage).
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel, Langgasse 10, entgegen.**
Diebich, den 5. Januar 1876. **Jos. Clouth. 7049**

Buchen-Brennholz 2. Qual.,

geschnitten und gespalten, frei ins Haus, per 50 R. 1 M. 60 Pf. am Platze abgeholt, per 50 R. 1 M. 40 Pf.
vorzüglich bei **W. Grill, Dohheimerstraße 29a. 208**

Kohlen von (der besten Zeche) **„Sajenwinkel“,** sowie **reine, gewaschene Rußkohlen** für Regulir-Defen empfiehlt die Holz- und Kohlen-Handlung von **J. Weigle, Friedrichstraße 28. 20542**

I^a Kohlen I^a

von den besten Zechen sind stets vom Waggon in jedem Quantum zu beziehen durch die Kohlenhandlung von **Fritz Menges.**
Bestellungen werden bei Kaufmann **Ed. Wegandt, Kirchgasse 8, Jac. Herx, Helmenstraße 20, sowie in der Restauration Niedrich** entgegengenommen. **D. O. 4473**

I^a gewaschene Nusskohlen,

Ofenkohlen, Holzohlen, Fichten- und Buchenholz, Lohtuchen empfiehlt **August Koch, Mühlgasse 4. 598**

Lampengläser

sind wieder in jeder Größe und bester Qualität per Stück 10 Pfennige am Lager. **Fr. Lochhass, Spenaler, Mehrgasse 31. 7273**

Winterschuhe

wegen vorgerückter Jahreszeit zu herabgesetzten Preisen. **Jos. Fischer, Mehrgasse 14. 7110**

Ausverkauf von Schuhen, Stiefeln und Pantoffeln, sowie Winter-Schuhen. Um damit zu räumen, werden dieselben ganz billig verkauft **Michelsberg 2** im Laden.
NB. Reparaturen an Schuhen und Gummischuhen werden billigt besorgt. 1536

Ein wenig gebrauchter **Damen-Regenmantel** und ein Paar **neue Zeugstiefel** sind zu verkaufen **Friedrichstraße 2a. 6956**
Eine neue **Plüschgarnitur** (braun) ist billig zu verkaufen bei **L. Berghof, Tapezire, Friedrichstraße 28. 4835**

Es wird

zollfrei

geliefert

[a 2272.]
463

Jeder Gummi-Artikel.

Man wende sich vertrauensvoll an die chirurgische Gummi-Waaren-Fabrik von **Georg Mielek in Hamburg.**

NB. Jede Anfrage wird beantwortet.



Vorräthige Särge

in allen Größen in Eichen- und Tannenholz, sowie **Metallsärge.**

Hermann Löw, Hirschgraben 14.

Sargmagazin Ellenbogengasse 6. 508

Lager von Metall-Särgen

für in Gruften und zum Transportiren vorrätig **Oberwebergasse 34. 456**

Sargmagazin, Friedrichstraße 39. 406

Sarg-Magazin Nerostrasse 16. 54841

Ein kleineres Haus

mit Garten in der Nähe des Kochbrunnens und der Curanlagen ist unter günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Uebernahme am 1. April oder auch früher. Offerten unter **V. B. No. 16** befördert die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co. in Wiesbaden, Ellenbogengasse 11. 139**

Das **Landhaus** des Herrn **Grafen v. Bismark** zwischen der Mainzerstraße und den Bahnhöfen, enthaltend 137 Ruthen, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft zu ertheilen wird Herr **Dr. Grossmann, Adelheidsstr. 17, die Gefälligkeit haben. 488**

Haus-Verkauf.

Ein sehr rentables Haus in schönster Lage (Maison garni), sehr passend für eine Restauration, ist preiswürdig mit guten Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **A. Z. 200** in der Exped. erbeten. 7035

Zu verkaufen ev. zu vermieten

eine **Villa — Blumenstraße 1b.** Sogleich beziehbar. Bezüglich der Einsichtnahme der Villa das Nähere zu erfragen **Grünweg 1 oder Leberberg 2. 19819**

Das neu erbaute **Landhaus Mainzerstraße No. 10c** ist zu verkaufen oder vom 1. Januar 1876 an ganz oder auch getheilt zu vermieten. Näheres **Elisabethenstraße 10** im **Gartenhaus. 3437**

Ankauf von Kleidern, Möbel, Antiquitäten, Delgemälden, allem Porzellan, besonders von Figuren, Krügen und Gläsern aus der alten Zeit, alten, goldgeprägten Staats-Uniformen, alten Waffen u. bei **F. A. Gerhardt, Kirchgasse 22a. 2644**

Möbel-Verkauf

Hochstätte No. 31

(Gde des Michelsbergs).
Großes Lager aller Arten Möbel zu äußerst billigen Preisen. **Hel. Reinemer. 20426**

Maschinenseide

auf Rollen à Mk. 2.

(seitheriger Preis Mk. 2.25) empfiehlt

Carl Schulze,

7253

Neugasse 11.

Brodpreise

bei

6777

G. J. Lauth, Bäcker,

35 Kirchgasse 35.

4 Pfund gemischtes Langbrod .	17 kr. oder 49 Pf.
4 " Korn-Langbrod	16 " " 46 "
4 " Korn-Rundbrod	15 " " 43 "

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Károly'schen Weingärten Gangacs-Muzsaj in der Tokaj-Pegyalya, in Depot von dem jetzigen Eigentümer Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah,** Wein- und Thee-Handlung (Marktsirasse 6).

9972

= Verkauft in Originalflaschen und zu allen Preisen. =

Feinster
LOFODINISCHER



LEBERTHAN

von **H. Sardemann in Emmerich.**

Von wissenschaftlichen Autoritäten untersucht und empfohlen, ist derselbe bei seinem anerkannt medizinischen Werth von angenehmem milden Geschmack und wird namentlich von Kindern leicht genommen und vertragen. Vorräthig in Originalflaschen à 1 Mk. bei **Ed. Weygandt** in WIESBADEN und bei **L. Braun** in BIEBRICH. Derselbe **eisenhaltig** à Mk. 1,40.

444

G. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in Original-Paqueten von 1/4, 1/2 und 1/3 Pf. echt und unversehrt zu haben bei **Ed. Weygandt** in Wiesbaden; **L. Braun** in Biebrich; **J. Scherer** in Destrach; **G. R. Altentisch** in Lorch; **W. Rimpel** in Gaud.

444

Neue Möbel

465

empfehlen zu billigen Preisen
Friedrich Habersack. Mauritiushof.

Zöpfe,

Chignons, Locken, sowie alle anderen Haararbeiten

werden schnell und dauerhaft angefertigt bei

M. Schembs, Langgasse 12.

4626

Im Ofen- und Herdausputzen empfiehlt sich

5195

J. Scherer, Maurer, Neugasse 5 im Anter.

Eine geübte **Kleidermacherin** empfiehlt sich den Damen. Näheres Feldstraße 6, Frontspitze. 6952

Mädchen können das Kleidermachen erlernen. Näh. Feldstraße 18, Parterre. 7175

Geübte Kleidermacherinnen werden gesucht gr. Burgstr. 3. 7333

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im **Fein-Nähen** und **Ausbeßern** in und außer dem Hause. Näheres Schwalbacherstraße 22, Hinterhaus, bei König. 7261

Eine junge Dame, die mehrere Jahre in einem bedeutenden Confections- und Modewaarengeschäft in Bülffel servierte sucht Stelle in einem Geschäft gleicher oder ähnlicher Branche. Die besten Referenzen stehen zu Diensten. Franco-Offerten sub M. S. an die Exp. d. Bl. 6932

Stellen-Gesuche.

Ein erfahrenes Mädchen, welches selbstständig kochen kann und sich jeder Hausarbeit unterzieht, wird gegen guten Lohn gleich zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition. 6906

Gesucht zwei feinere Zimmermädchen, sowie ein Mädchen, das etwas kochen kann, auf gleich. Näh. Exp. 5885

Waltamstraße 7 wird ein Mädchen gesucht. 6873

Ein Ladenmädchen in eine Conditorei gesucht Kirchgasse 25. 6561

Ein starkes Mädchen wird gesucht Hellmündstraße 7a. 7246

Ein reinliches, starkes Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit gesucht Marktsirasse 11. 7222

Ein braves, junges Mädchen gesucht Waltamstraße 17. 7289

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht Rödterstraße 18, Bel-Etage rechts. 7288

Kapellenstraße 31 wird ein braves Mädchen gesucht. 7283

Gesucht ein ordentliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit Rheinstraße 30, eine Treppe hoch. 7278

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen und waschen kann, sowie sonstige Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird zum 15. Januar gesucht Adolphsberg 3, Parterre. 7268

Ein Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht Louisenstraße 11. 7270

Ein Mädchen wird sogleich gesucht Marktsirasse 28. 7247

Ein Hausbursche auf 15. Januar gesucht Metzgergasse 31. 6940

Ein junger **Kellner** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. im „Gebirg“. 7339

Ein Küferbursche wird gesucht Kranzplatz 10. 7286

Ein junger Mann, welcher bei verschiedenen Behörden als Bureau-gehilfe gearbeitet hat und die besten Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. Februar Stellung. Näh. Exped. 7235

20,000 Mark liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Näheres in der Expedition d. Bl. 7029

7000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 7184

Es wird ein **Kapital von 4-5000 fl.** auf gute zweite Hypothek gegen pünktliche Zinszahlung zu leihen gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 7296

25000 Mark sind ganz oder getheilt auf gute Vor- oder Nachhypotheken auszuleihen. Näheres Expedition. 7082

25,000 fl. zu 5 % auf erste Hypothek zu leihen gesucht; pünktliche Zinszahlung. Näh. Exp. 5236

1700 Thaler werden gegen mehr als doppelte gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 6252

Adelheidstraße 1 (Südseite)

ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, zwei Mansarden, Kohlen-Keller, Keller u., auf den 1. April anderweit zu vermieten. 6703

Adelheidstraße 25a, Hinterh., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 5699

Bleichstraße 13 ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6135

Elisabethenstrasse 12, 2. Stock, ist ein schön möbl. Zimmer zu verm. 7306

Feldstraße 8, 1 St. h., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 6745

Friedrichstraße 35 ist eine freundliche Dach-Wohnung auf gleich zu vermieten. 6598

Geisbergstraße 18 sind zwei ineinandergehende möblierte Zimmer, zusammen oder einzeln, zu vermieten. 2000
Hellmundstraße 3a ist der 4. Stock mit allem Zubehör auf 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stock. 7310

Kirchgasse 22 ist die Bel-Etage und der zweite Stock auf 1. April zu verm. 7276

Oranienstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Mansarden und 2 Keller, auf den 1. April zu vermieten. Ebenso der dritte Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Mansarden und 2 Keller, auf den 1. April zu vermieten. Bei beiden Wohnungen die Mitbenutzung der Waschküche und des Trockenspeichers. Näheres Parterre. 6960

Rheinstraße 5, Sonnenseite, ist die schön mit Küche zu vermieten. 20009

Schützenhofstraße 2 (Maison St. Petersburg) ist ein schön möblierter Salon mit 1—2 Schlafzimmern in der Bel-Etage anderweit zu vermieten. 3222

Sonnenbergerstraße 57

ist wegen Abreise der Herrschaft eine elegant möblierte 1. Etage billig zu vermieten. 6672

Taunusstraße 5 sind möblierte Zimmer billig zu verm. 5838

Taunusstraße 12b ist zwei Treppen hoch die Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. zum 1. April d. J. zu vermieten. Zu besichtigen täglich zwischen 11 und 3 Uhr. 6461

Walramstraße 21 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 4186

Wellrichstraße 44 sind gleich oder auf 1. April beziehbar: die Bel-Etage mit Balkon ganz oder geteilt, der 3. Stock ganz oder geteilt, ein Dachlogis von 2 großen Zimmern, im Hinterhaus eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche u., sowie eine Wohnung von 2 Zimmern. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 7163

Eine heizbare, möblierte Mansarde sofort zu vermieten. Näheres Schulberg 6, eine Stiege hoch. 7118

2 möblierte Zimmer

zu verm. Näh. in der Buchh. von Feller & Seds. 6559

In meinem neuerbauten Hause Ecke der Hermann- und Walramstraße sind mehrere Wohnungen, sowie ein Laden zu vermieten.

C. Rieger Wwe. 7280

Zwei Arbeiter finden Schlafstelle Meyergasse 27, 2 St. h. 7271

Arbeiter finden Logis Geisbergstraße 9, Hinterhaus, 3 St. h. 7077

Die Gruft von Steffendorf.

Novelle von H. Fallung.

(Fortsetzung.)

Drei Särge waren in dem Gewölbe aufgestellt. Sie hatten ihren Platz, um den Erdboden nicht zu berühren, auf je drei eichenen Klößen gehabt. Jetzt waren diese Klöße zum Theil hinweggezogen, die Särge lagen in schiefer Richtung, an allen waren Spuren des Einbruchs erkennbar. Holzsplitter bedeckten den Boden. Zwischen den Deckeln und den unteren Kästen waren Brechwerkzeuge eingesezt worden, um die Schrauben, welche die Sargdeckel befestigten, loszusprennen. Doch war dies nur bei zwei Särgen gelungen; der Dritte hatte durch die Festigkeit der Metallschrauben widerstanden. Der eine der erbrochenen Säрге, dessen Deckel ganz aufgehoben war und an der Erde lag, barg die Ueberreste der Tante Irene. Die grünseidene Decke, welche dieselbe bei der Grablegung verhüllt hatte, war zurückgeschlagen. Die wenigen darunter befindlichen Knochenreste und Fetzen von seidenen Kleidern lagen durch einander gewühlt. Das Skelet in dem zweiten geöffneten Sarge war unberührt.

„O, schändlich, schändlich!“ rief Felix, bei diesem entsetzlichen Anblick die Hände zusammenschlagend.

„Man muß vorsichtig zu Werke gehen, um den Leichenräubern auf die Spur zu kommen,“ sagte der Doctor. „Vor allem müssen wir mehr

Licht schaffen, um die Dinge genauer in Augenschein nehmen zu können — Licht und etwas bessere Luft.“

Er warf die Blicke um sich und bemerkte, daß die zwei runden vergitterten Oeffnungen verstopft waren.

„Schaffen Sie das fort,“ sagte er, auf jene Oeffnungen deutend, zu dem Tischler Held, welcher mit schlotternden Knien da stand.

Held nahm sein Werkzeug und stieß das Moos und Gras, mit welchem die beiden Luftöffnungen angefüllt waren, aus denselben heraus. Ein heller Lichtstrahl schoß durch diese Oeffnungen hinein und ein frischer Luftzug wehete durch die offene Thür.

„Nunmehr Alles genau untersucht, aber nicht angerührt!“ befahl der Doctor. „Wenn die Gerichtsbehörde kommt, muß sie die Sachlage noch unverändert finden.“

Diese Anordnung wurde pünktlich befolgt. Insbesondere wurden die Spuren der Gewalt an den Särgen und an der Thür genau besichtigt.

Die Splitterungen rührten von einem schweren Meißel her,“ sagte der Tischler Held, mit Kennermiene diese Spuren verfolgend. „Das muß ich wissen, darauf verstehe ich mich. Ueberall dieselbe Länge, dieselbe Schärfe und Breite in den Einstemmungen. Hier ist nur ein Instrument thätig gewesen. So gewiß — so gewiß,“ fügte er nach einer Pause mit zaghafter Stimme hinzu — „ich sollte fast denken, ich müßte den Meißel kennen, ich hätte ihn selbst schon in der Hand gehabt!“

„Wunderbar,“ sagte Felix, „wenn diese gewiß Stunden lange Arbeit im Finstern verrichtet sein sollte!“

„O nein!“ rief der Doctor. „Sie haben Licht gehabt.“ Er hob bei dieser Aeußerung einen Lichtstumpf und mehrere Streichhölzchen, angekokelte und ungebrauchte, von den Steinplatten auf.

„Sehen Sie her,“ sagte er, diese Gegenstände, nachdem er sie betrachtet, Felix zureichend, „die That muß erst vor wenigen Tagen verübt worden sein. Der abgebrannte Faden des Lichts ist noch vollkommen unversehrt. Die Streichhölzchen sind sogenannte schwedische, welche auf dem Lande nicht sehr üblich sind.“

„Auch geraucht haben die Einbrecher,“ bemerkte Felix nach einigen Augenblicken und nachdem er mehrere Cigarrenstumpfe vom Boden auf-geselen.

„Zeigen Sie doch,“ bat der Doctor. „Sonst ist wohl hier noch nie geraucht worden. Die Cigarrenreste sind noch ganz feucht, der Erdboden des Gewölbes ist vollkommen trocken — ein neuer Beweis, daß der Frevler erst vor kurzem ausgeht wurde.“

„Auch die Holzsplitterungen sind nicht eine Woche alt,“ urtheilte der Tischlermeister.

„Man hat die Luftlöcher nach der Landstraße zu verstopft,“ bemerkte Felix, das herabgeworfene Moos und Gras bei weiterem Nachsuchen mit der Fußspitze fortschiebend, „damit von Außen bei der Arbeit der Schimmer der benutzten Kerzen nicht bemerkbar werde.“

Nachdem man so die Spuren des ohne Zweifel stattgehabten Verbrechens im Inneren festgestellt, wurde auch der äußere Garten und dessen Umgebung nochmals besichtigt.

In dem feuchten Erdbreiche vor der Eingangstür fand man die Spuren zweier Männerstiefel. Die eine mit Nägeln beschlagene Sohle war fester und markiger ausgeprägt; die kleinere Spur verrieth einen flüchtigeren und weniger festen Gang.

„Es sind Zwei gewesen,“ sagte der Tischler Held, auf die Spuren deutend, „und sie haben einen großen Hund bei sich geführt.“

In der That zeigten sich neben den Menschentapfen Eindücke, welche denen eines vierfüßigen Thieres glichen.

Felix prüfte die letzteren genauer, sich darauf bückend. „Nein,“ erklärte er bestimmt, „das sind nicht die Spuren eines Hundes, und ich muß sagen, mir sind diese Eindücke völlig räthselhaft.“

„So wird sie der Teufel mit seinem Pferdehufe gemacht haben,“ sagte der Tischler voll Entsetzen, „denn er ist gewiß in Gesellschaft der Spitzbuben gewesen!“

Weitere Spuren hatte das Verbrechen nicht hinterlassen. Es wurde angeordnet, daß der Schreiner Held, so sehr er sich furchtsam dagegen sträubte, bei der Gruft als Wächter zurückbleiben sollte, bis Felix die nöthigen Mittheilungen an die Staatsbehörde gemacht, um deren weitere Feststellungen herbeizuführen. Der Doctor und Felix gingen auf dem nächsten Weg zum Dorfe zurück.

(Fortsetzung folgt.)